



STADT BARGTEHEIDE
Stormarns lebendige Stadt

INTEGRIERTES VORREITERKONZEPT DER STADT BARGTEHEIDE

Maßnahmenkatalog

Bargteheide, 19.06.2026

ÜBERBLICK

Nachfolgend werden die Maßnahmensteckbriefe nach der im Hauptausschuss am 17.06.2026 festgelegten Nummerierung (VO/170/26-2) dargestellt.

Tabelle 1: Darstellung der Maßnahmensteckbriefe nach Festlegung der Prioritäten im Hauptausschuss.

Priorität Hauptausschuss	Nr.- Steckbrief	Maßnahmentitel	Maßnahmenpaket	Sachkosten
Umsetzungsphase Priorität „sehr hoch“: Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.				
sehr hoch	1	Umsetzung Konzept Nahmobilität	Mobilität – Fuß- & Radverkehr	Hoch
sehr hoch	2	Klimaschutz-Relevanzprüfung für politische Beschlüsse	Übergeordnete Maßnahmen	Keine
sehr hoch	3	Klimafreundliches Beschaffungswesen in der Stadtverwaltung	Klimaneutrale Stadtverwaltung	Keine
sehr hoch	4	Umsetzung der Maßnahmen aus der kommunalen Wärmeplanung	Wärmewende	Planungsabhängig
sehr hoch	5	Energetische Sanierung städtischer Gebäude	Klimaneutrale Stadtverwaltung	Planungsabhängig
sehr hoch	6	Auswahl geeigneter Flächen für Freiflächen-PV	Ausbau erneuerbarer Energien	Keine
sehr hoch	7	Sukzessive Erhöhung der Finanzmittel für den Radverkehr	Mobilität – Fuß- & Radverkehr	Gering
sehr hoch	8	Weiterführung Dialog zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots	Mobilität - ÖPNV	Hoch
sehr hoch	9	Umgestaltung des Bahnhofsumfelds	Mobilität - ÖPNV	Hoch
Umsetzungsphase Priorität „hoch“: Die einzelnen Maßnahmen dieser Kategorie sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2030 zur Gewichtung und Feinsteuerung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2031. Die vollständige Realisierung wird bis 2035 angestrebt.				
hoch	10	Kooperation zum Ausbau von Ladesäulen	E-Mobilität & Reduzierung MIV	Keine
hoch	11	Umstellung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet auf LED	Klimaneutrale Stadtverwaltung	Hoch
hoch	12	Umsetzung städtische Photovoltaik-Strategie	Klimaneutrale Stadtverwaltung	Mittel
hoch	13	Implementierung Nachhaltigkeitskriterien bei Flächenvergaben über Konzeptausschreibungen	Übergeordnete Maßnahmen	Gering
hoch	14	Governance & Verstetigung	Übergeordnete Maßnahmen	Keine
Umsetzungsphase Priorität „mittel“: Die einzelnen Maßnahmen dieser Kategorie sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.				
mittel	15	Klimafreundliche Mobilität in der Stadtverwaltung	Klimaneutrale Stadtverwaltung	Hoch

mittel	16	Dialog mit Netzbetreibern zum Ausbau der Stromnetzkapazitäten	Ausbau erneuerbarer Energien	Keine
mittel	17	Energiekonzepte für Gewerbegebiete	Wärmewende	Keine
mittel	18	Ausbau des Dialoges mit der Landwirtschaft	Landwirtschaft & Landnutzung	Keine
mittel	19	Weiterführung Waldumbau	Landwirtschaft & Landnutzung	Gering
mittel	20	Kreislaufwirtschaftskonzept & Mehrwegsysteme	Konsum & Ernährung	Gering
mittel	21	Flächensparende Stadtentwicklung	Stadtentwicklung	Planungsabhängig
mittel	22	Netzwerk Klimabildung	Übergeordnete Maßnahmen	Gering
mittel	23	Zielgruppenspezifische Klimaschutz-Kommunikation	Übergeordnete Maßnahmen	Gering
Umsetzungsphase Priorität „niedrig“: Umsetzungs- und Prüfenster im weiteren Verlauf von 2035 bis 2040.				
niedrig	24	Prüfung Potenziale Car-Sharing	E-Mobilität & Reduzierung MIV	Keine
niedrig	25	Ernährungsstrategie städtische Einrichtungen	Konsum & Ernährung	Keine
Umsetzungsphase Priorität „zurückgestellt“: Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuft Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.				
zurückgestellt	26	Anpassung Stellplatzsatzungen	E-Mobilität & Reduzierung MIV	Gering
zurückgestellt	27	Parkraumbewirtschaftung & Umwidmung	E-Mobilität & Reduzierung MIV	Hoch
zurückgestellt	28	Eignungs- & Wirtschaftlichkeitsprüfung Windkraftanlagen	Ausbau erneuerbarer Energien	Mittel
zurückgestellt	29	Ausbau von PV-Anlagen auf Privatdächern	Ausbau erneuerbarer Energien	Gering
zurückgestellt	30	Bürgerenergieprojekte unterstützen	Ausbau erneuerbarer Energien	Keine
zurückgestellt	31	Prüfung Aufbau eines Pflanzenkohlekreislaufes (in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden)	Landwirtschaft & Landnutzung	Hoch
zurückgestellt	32	Prüfung Einführung Verpackungssteuer	Konsum & Ernährung	Gering
zurückgestellt	33	Weiterführung der Baumschutzsatzung	Stadtentwicklung	Gering
zurückgestellt	34	Fördermittelberatung für Unternehmen	Übergeordnete Maßnahmen	Gering
zurückgestellt	35	Gründung eines Klimabeirates	Übergeordnete Maßnahmen	Keine

MAßNAHMENTITEL Umsetzung Konzept Nahmobilität				NUMMER 1
HANDLUNGSFELD Mobilität	EINFÜHRUNG¹ kurzfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Ab 2027 – spätestens 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS sehr hoch	THG-EINSPARUNG sehr hoch
ZIEL UND STRATEGIE Erhöhung der Modal-Split-Anteile des Fuß- und Fahrradverkehrs in Bargteheide und infolgedessen Minderung der THG-Emissionen und Energieverbräuche				
AUSGANGSLAGE 2024 wurde das Nahmobilitätskonzept für Bargteheide abgeschlossen. Es umfasst u.a. Zielnetze für Fuß und Radverkehr sowie detaillierte Maßnahmen zur Förderung beider Fortbewegungsarten.				
BESCHREIBUNG Das Nahmobilitätskonzept mit den enthaltenen Maßnahmen sollte im vorgesehenen Zeitplan umgesetzt werden. Entsprechende finanzielle Mittel und Personalstellen (insbesondere in der Tiefbauabteilung) sind bereitzustellen. Sich aus dem Konzept ergebende notwendige Planungsleistungen zur Konkretisierung der Maßnahmen sind anzugehen. Die geplante Erweiterung des Konzepts zu einem umfassenden Mobilitätskonzept ist ebenfalls anzugehen. Zu priorisierende Maßnahmen aus dem Konzept sind dabei neben der Einrichtung einer Fahrradstraße an der Theodor-Storm-Straße die bereits definierten Quick-Wins: (1) Verkehrsschau(en) mit besonderem Fokus auf den Fuß- und Radverkehr auch zur Beseitigung kleinerer Mängel wie Bordsteinabsenkungen, Grünbewuchs / Stadtmöblierung / Einbauten / Verkehrszeichen im Profil von Fuß- und Radführungen, (2) Check von Sichtfeldern und Grünschnitten für den Fuß- und Radverkehr, (3) Planung eines neuen Fußverkehrs-Leitsystems und Umsetzung einer ersten Stufe für die Innenstadt (im Rahmen der Städtebauförderung), (4) Aufbau eines Modellprojektes sichere und attraktive Schulwege mit schulischem Mobilitätsmanagement in Kooperation mit den Schulträgern und den Schulen (5) Weitere Markierung und Einfärbung von Überquerungsfurten an der L82 mit ergänzender Beschilderung, (6) Optimierung Radführungswechsel Jersbeker Straße mit Überquerungsstelle am Ortseingang (östlich Kreisverkehr) (7) Anpassung Radführung Otto-Hahn-Str. im Knotenzulauf L89, (8) Öffnung Einbahnstraße Mühlenstraße für Radverkehr in Gegenrichtung (9) Einrichtung einer ersten Fahrradstraße (Vorschlag: Stormarnstraße), (10) Pilotprojekt Tremsbüttler Weg: zur Etablierung der Radführung auf der Fahrbahn flankiert mit Beschilderung, Piktogrammen und Infokampagne sowie Einrichtung einer Überquerungsstellen und eines Radführungswechsels am Stadteingang, (11) Pilotprojekt Fußverkehrs-Qualitätsroute Bahnhof - Traberstieg - Ernst-Barlach-Weg -Am Markt - Jersbeker Straße (12) Offensive Fahrradparken Stadtzentrum, Schulen, Freizeiteinrichtungen, (13) Erstellen von Informationsangeboten zum Radverkehr insbesondere zur Fahrbahnführung und zur Verkehrssicherheit sowie Aufbau einer systematischen Öffentlichkeitsarbeit für die Nahmobilität in Kooperation mit der RAD.SH. (14) Durchführen einer öffentlichen Planungswerkstatt zur künftigen Gestaltung des integrierten Handlungsbereiches Rathausstraße / Bahnhofstraße im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept Innenstadt Zusätzlich zu den Quick-Wins können auch "Leuchtturm Projekte" initiiert und umgesetzt werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN				

¹ kurzfristig (0-3 Jahre), mittelfristig (4-7 Jahre), langfristig (mehr als 7 Jahre)

politischer Beschluss priorisierter Maßnahmen inkl. personelle und finanzielle Ausstattung; Umsetzung der priorisierten Maßnahmen; Durchführung konkretisierende Planungsleistungen; Erstellung des Konzepts zum Mobilitätskonzept; Beschluss und Umsetzung weiterer Maßnahmen des Konzepts

ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE

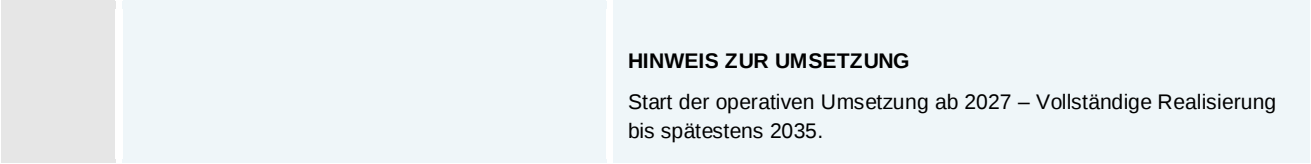
siehe Einzelmaßnahmen des Konzepts

RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung, Interessenverbände, ADFC, Politik	AKTEURE Stadtverwaltung, Politik	ZIELGRUPPEN Privatpersonen, Arbeitnehmer:innen (Pendler:innen), Unternehmen, Schüler:innen
	PERSONALAUFWAND siehe Konzept Nahmobilität	SACHKOSTEN siehe Konzept Nahmobilität; für priorisierte Maßnahmen ca. 250k Euro, zusätzliches Budget für Baumaßnahmen	FINANZIERUNGSANSATZ Förderung, Eigenmittel
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Investition, Planung, Ordnungsrecht		WERTSCHÖPFUNG lokale Wertschöpfung durch Steigerung der Aufenthaltsqualität
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 19.000 MWh/a eingespart werden		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 6.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden.
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN Sukzessive Erhöhung Finanzmittel für den Radverkehr; Parkraumbewirtschaftung & Umwidmung		HINWEISE https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/ma%C3%9Fnahme-zur-foerderung-klimafreundlicher-mobilitaet (abgerufen am 22.01.2026) HINWEIS ZUR UMSETZUNG Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.

MAßNAHMENTITEL Klimaschutz-Relevanzprüfung für politische Beschlüsse				NUMMER 2
HANDLUNGSFELD Strom, Wärme, Mobilität, Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS-ZEITRAUM Ab 2027 – spätestens 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS sehr hoch	THG-EINSPARUNG hoch
ZIEL UND STRATEGIE Prüfung der Negativauswirkung von politischen Beschlüssen der Stadtverwaltung auf den Klimawandel.				
AUSGANGSLAGE In Bargteheide sind Negativauswirkungen auf den Klimawandel bisher nicht als verbindliches Kriterium in der Entscheidung über politische Beschlüsse verankert.				
BESCHREIBUNG Politische Beschlüsse der Stadt können weitreichende Auswirkungen auf Klima- und Umweltschutz haben, auch wenn dies nicht immer unmittelbar erkennbar ist. Um die kommunalen Klimaschutzziele konsequent zu berücksichtigen, soll daher eine systematische Relevanzprüfung für politische Entscheidungen eingeführt werden. Dabei wird vor jeder Beschlussfassung geprüft, ob und in welchem Umfang die geplante Maßnahme zu zusätzlichen Treibhausgasemissionen, erhöhtem Energieverbrauch oder negativen Effekten auf Natur und Umwelt führt. Werden solche Auswirkungen festgestellt, sollen frühzeitig Ausgleichs- oder Gegenmaßnahmen entwickelt und in den Entscheidungsprozess integriert werden. Die Relevanzprüfung schafft eine transparente Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung, stärkt die Klimaschutzorientierung in allen Handlungsfeldern und stellt sicher, dass politische Beschlüsse im Einklang mit den langfristigen Nachhaltigkeits- und Klimazielen der Stadt stehen. Beispiel Großprojekte der Stadt: Großprojekte im Bereich Infrastruktur, Neubau oder Gewerbeansiedlung – haben oftmals erhebliche Auswirkungen auf Klima- und Umweltschutz. Um diesen Aspekten frühzeitig Rechnung zu tragen, soll eine systematische Relevanzprüfung eingeführt werden. Ziel ist es, mögliche negative Effekte bereits in der Planungsphase zu identifizieren. Auf Grundlage dieser Prüfung können gezielt Gegenmaßnahmen oder Ausgleichsmaßnahmen auf dem Stadtgebiet entwickelt und verbindlich in die Projektumsetzung integriert werden. Dies kann beispielsweise durch zusätzliche Begrünungsmaßnahmen, die Integration erneuerbarer Energien, die Schaffung von Ausgleichsflächen oder Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität erfolgen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Ausarbeitung einer Richtlinie, sowie relevante Klima- & Umweltschutzaspekte welche bei Beschlüssen beachtet werden sollen, politischer Beschluss dieser neuen Richtlinie				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Festsetzung einer Klimaschutz-Relevanzprüfung für politische Beschlüsse				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung	ZIELGRUPPEN Stadtverwaltung	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN keine	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Strategie, Richtlinien		WERTSCHÖPFUNG keine direkten Potenziale	

	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar	THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) 433 t CO ₂ eq/a bei einer Reduktion von 10% der Emissionen von Beschlüssen, welche sich auf kommunale Betriebe beziehen und 0,5% auf Beschlüsse, welche sich auf die gesamte Stadtbevölkerung beziehen.
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN	HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Klimafreundliches Beschaffungswesen in der Stadtverwaltung				3
HANDLUNGSFELD Beschaffung/ Ernährung	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Ab 2027 – spätestens 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS sehr hoch	THG-EINSPARUNG mittel
ZIEL UND STRATEGIE				
Bei Beschaffungen der Stadt Bargteheide sollen die produktbezogenen THG-Emissionen in Vergabeverfahren und bei der Produktauswahl stärker berücksichtigt werden.				
AUSGANGSLAGE				
Die Stadt Bargteheide hat mit ihren Beschaffungen Einfluss auf das Marktgeschehen bei der Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten und Dienstleistungen. Erste Ansätze für klimafreundliche Beschaffungsverfahren sollen ausgebaut werden.				
BESCHREIBUNG				
Teilmaßnahme zur klimaneutralen Stadtverwaltung 2035: Die Stadt Bargteheide wird ihr Beschaffungswesen zukünftig sukzessive klimafreundlich ausrichten. Baumaßnahmen sollen im Rahmen des Beschaffungswesen fokussiert werden. Da es im Zuge von Bauvorhaben und der Herstellung von Baumaterialien zu erheblichen THG-Emissionen kommt. Zur Implementierung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutz Gesichtspunkten im städtischen Beschaffungswesen sollen Pilotprojekte durchgeführt werden. Auf Basis der gemachten Erfahrungen, sollen zukünftig alle geeigneten Vergaben klimafreundlich erfolgen. Ziel sollte eine Verbindlichkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeitsaspekten bei Vergaben sein. Die Stadt Bargteheide kann somit ihrer Vorbildfunktion im Bereich Beschaffung gerecht werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN				
Sichtung Best-Practice-Beispiele, Aufsetzen der Richtlinie, Anwendung der Richtlinie				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE				
Anteil nachhaltig beschaffter Waren je Kategorie				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung	ZIELGRUPPEN Stadtverwaltung	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN keine	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Strategie, Richtlinien		WERTSCHÖPFUNG ggf. Stärkung regionaler Betriebe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar (u.a. nicht-energetische Emissionen)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Bei einer Wirksamkeitsquote von 20% ließen sich jährlich 300 t CO ₂ eq einsparen.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE Leitfaden der Stadt Hamburg: https://www.hamburg.de/umweltvertraegliche-beschaffung/12450152/umweltgerechte-beschaffung-2019/ Informationen des Umweltbundesamts: https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung (beide abgerufen am 22.01.2026)	



HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Umsetzung der Maßnahmen aus der kommunalen Wärmeplanung				4
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Wärme	mittelfristig	Ab 2027 – spätestens 2035	sehr hoch	sehr hoch
ZIEL UND STRATEGIE Umsetzung der in der Wärmeplanung identifizierten Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.				
AUSGANGSLAGE Die aktuelle KWP wird aktuell erarbeitet.				
BESCHREIBUNG Zentrale Maßnahmen: • Dekarbonisierung des Fernwärmenetzes • Ausbau des Fernwärmenetzes in geeigneten Gebieten (siehe KWP-Ergebnisse) • Quartiersbezogenes Energiekonzept Gewerbegebiet (Prüfgebiet Wärmenetz nach KWP) • Energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Umsetzung der Maßnahmen nach Priorisierung/Klimarelevanz				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Umsetzungsquote der Maßnahmen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE		ZIELGRUPPEN
	Stadtverwaltung, Netzbetreiber	Stadtverwaltung, Wohnungsbaugesellschaften, Privatpersonen		Stadtverwaltung, Wohnungsbaugesellschaften, Privatpersonen
WIRKUNG	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN		FINANZIERUNGSANSATZ
	1 VZÄ	Kosten abhängig von geplanten Neubaumaßnahmen		Eigenmittel, Förderung
HINWEISE	MASSNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Ordnungsrecht, Planung		Ausbau Handwerksberufe	
HINWEISE	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	Durch Sanierungen können ca. 8.000 MWh/a bei Haushalten und Gewerbe eingespart werden. Durch den Anschluss an Fernwärme sind es ca. 400 MWh/a. Durch den Ausbau von Wärmepumpen sind es 48.000 MWh/a		Durch Sanierungen können ca. 2.000 t CO ₂ eq/a bei Haushalten und Gewerbe eingespart werden. Durch den Anschluss an Fernwärme sind es ca. 1.400 t CO ₂ eq/a . Durch die Transformation der Wärmeerzeugung in der Fernwärme sind es ca. 1.000 t CO ₂ eq/a. Durch den Ausbau von Wärmepumpen sind es ca. 11.000 t CO ₂ eq/a.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			HINWEIS ZUR UMSETZUNG Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.	

MAßNAHMENTITEL Energetische Sanierung städtischer Gebäude				NUMMER 5
HANDLUNGSFELD Strom, Wärme	EINFÜHRUNG mittelfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Ab 2027 – spätestens 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS sehr hoch	THG-EINSPARUNG hoch
ZIEL UND STRATEGIE Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen im kommunalen Gebäudebestand durch schrittweise energetische Sanierungen. Grundlage ist ein Sanierungsfahrplan, der Maßnahmen nach Wirtschaftlichkeit und Klimaschutzwirkung priorisiert. Ziel ist ein langfristig klimaneutraler Gebäudebetrieb unter Nutzung verfügbarer Fördermittel.				
AUSGANGSLAGE Energetische Sanierung der städtischen Gebäude zu etwa 65% umgesetzt. Schwimmbad wurde bereits komplett saniert. Teilkonzept Liegenschaften (2014) bietet Grundlage.				
BESCHREIBUNG Weiterführung des bereits angestoßenen Sanierungsprozesses. Kommunale Gebäude sind derzeit teils über Fernwärme, teils durch Gas-/Öl- oder sonstige Heizungen versorgt. Nach Möglichkeit sollten kommunale Gebäude an Wärmenetze angeschlossen bzw. durch Wärmepumpen beheizt werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Erstellung von Sanierungsfahrplänen auf Basis der ermittelten Priorisierung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Sanierungsquote kommunaler Gebäude				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Architekt:innen, Stadtverwaltung, Wohnungsbaugesellschaften	ZIELGRUPPEN Architekt:innen, Stadtverwaltung, Wohnungsbaugesellschaften	
	PERSONALAUFWAND 1 VZÄ	SACHKOSTEN Kosten abhängig von geplanten Neubaumaßnahmen und Sanierungsmaßnahmen im Bestand	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, Förderung	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Ordnungsrecht, Planung, Förderung		WERTSCHÖPFUNG Ausbau Handwerksberufe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Sanierungen können ca.206 MWh/a bei kommunalen Liegenschaften eingespart werden.		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Sanierungen können ca. 51 t CO ₂ eq/a bei kommunalen Liegenschaften eingespart werden.	

HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN	HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.
----------	------------------------	---

MAßNAHMENTITEL Auswahl geeigneter Flächen für Freiflächen-PV				NUMMER 6
HANDLUNGSFELD Strom	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Ab 2027 – spätestens 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS sehr hoch	THG-EINSPARUNG sehr hoch
ZIEL UND STRATEGIE Der Ausbau von PV in der Freifläche soll kommunal orchestriert werden. Die Klimaschutzwirkung soll über den Ausbau der erneuerbaren Energien erreicht werden.				
AUSGANGSLAGE Erste Flächenanalysen wurden im Rahmen der KWP durchgeführt. Die Stadtvertretung Bargteheide hat in der Sitzung vom 11.07.2024 unter Berücksichtigung der in den Gremien der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Bargteheide-Land und der Stadt Bargteheide erfolgten Beratungen das gemeindeübergreifende Solar/Photovoltaik-Freiflächenkonzept und die darin dargestellten Potenzialflächen für raumbedeutsame Solar-/Photovoltaikanlagen gebilligt.				
BESCHREIBUNG Über eine strukturierte Flächenanalyse sollen systematisch Flächen im Stadtgebiet identifiziert werden, die sich für die Installation von Solaranlagen eignen. Angebote wie der Photovoltaik-Freiflächenatlas von Hansewerk können hinzugezogen werden. Neben den klassischen Freiflächen sind auch Siedlungsflächen (nach Flächennutzungsplan) und Parkplätze zu betrachten. Perspektivisch stellen landwirtschaftliche Flächen auch einen potenziellen Standort für Agri-PV-Anlagen dar. Im Dialog mit den Landwirtschaftsbetrieben sollte hier ein mögliches Potenzial untersucht werden (siehe Handlungsfeld Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung). Hierfür ist analog zur PV-Freiflächen-Suche ein entsprechender Kriterienkatalog zur Bewertung der Flächeneignung zu erstellen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Beteiligung aller relevanten Verwaltungseinheiten bei der Flächenprüfung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Erstellung in der Verwaltung abgestimmter Kriterien zur Flächensuche, Darstellung der geeigneten Flächen in einem Kartendienst Priorisierung der Flächen, Ansprache von Eigentümern und potenziellen Investorinnen und Investoren				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung, Umlandgemeinden (Amtsgemeinden)	AKTEURE Stadtverwaltung, Stadtwerke	ZIELGRUPPEN Landwirtschaftsbetriebe, Privatpersonen, Städtische Eigenbetriebe, Stadtwerke, Investorinnen und Investoren, Bürgerenergiegenossenschaften	
	PERSONALAUFWAND 0,5 VZÄ	SACHKOSTEN keine	FINANZIERUNGSANSATZ keine Kosten für die Stadt	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Strategie		WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Handwerksbetriebe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 100.000 MWh/a eingespart werden. Die		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	

	Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.	Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 79.000 t CO₂eq/a eingespart werden. Die Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN Umsetzung städtische Photovoltaik-Strategie	HINWEISE Förderung von Freiflächen-PV durch EEG HINWEIS ZUR UMSETZUNG Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.

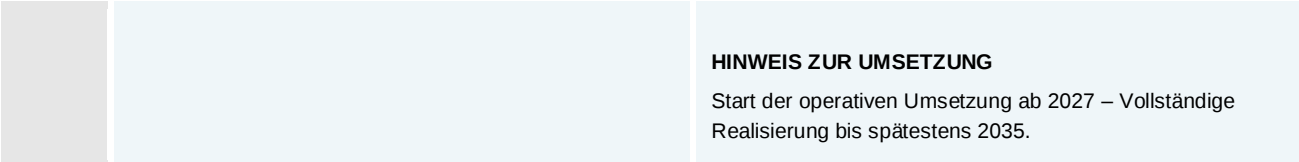
MAßNAHMENTITEL Sukzessive Erhöhung Finanzmittel für den Radverkehr				NUMMER 7
HANDLUNGSFELD Mobilität	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Ab 2027 – spätestens 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS sehr hoch	THG-EINSPARUNG hoch
ZIEL UND STRATEGIE Die Ermöglichung einer schnelleren und zielgerichteteren Umsetzung einer hochwertigen Radverkehrsinfrastruktur kann dazu beitragen, die Klimaschutzwirkung durch den Umstieg vom MIV auf den Umweltverbund zu erhöhen.				
AUSGANGSLAGE Derzeitige pro-Kopf-Investition je Einwohnerin bzw. Einwohner unbekannt. Für das Jahr 2025 standen 100.000 Euro für Rad- und Fußwege im Haushalt bereit, welche jedoch auch für Unterhaltungspflichten vorgesehen waren.				
BESCHREIBUNG Durch die Erhöhung der Finanzmittel können die Ziele in Bereich Radverkehr schneller erreicht werden. Hilfreich ist der Vergleich mit anderen Kommunen hinsichtlich der Pro-Kopf-Ausgaben für den Radverkehr. Mit einer jährlichen Investitionssumme von 10 EUR pro Einwohnerin bzw. Einwohner sind Kommunen in Deutschland bereits führend. Die aktuell angespannte Haushaltssituation stellt derzeit ein Hemmnis dar. Eine erhöhte Fördermittelakquise sollte angegangen werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Bestimmung aktuell ausgegebener Mittel; politischer Beschluss zur Mittelerhöhung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE politischer Beschluss zur Mittelerhöhung; jährliche Einbringung der Mittel in Maßnahmen zum Ausbau des Radverkehrs				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung, Politik		ZIELGRUPPEN Privatpersonen, Arbeitnehmer:innen (Pender:innen), Unternehmen, Schüler:innen
	PERSONALAUFWAND 0,25 VZÄ	SACHKOSTEN Gering		FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, Förderung
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Investition, Strategie, Förderung		WERTSCHÖPFUNG lokale Wertschöpfung durch Steigerung der Aufenthaltsqualität, gesellschaftliche Wertschöpfung durch bspw. geringere Krankheitskosten	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 19.000 MWh/a eingespart werden		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 6.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN Umsetzung Konzept Nahmobilität		HINWEISE https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/ma%C3%9Fnahmen-zur-foerderung-klimafreundlicher-mobilitaet (abgerufen am 22.01.2026)	

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Weiterführung Dialog zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots				8
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Mobilität	kurzfristig	Ab 2027 – spätestens 2035	sehr hoch	hoch
ZIEL UND STRATEGIE Mit einem Dialog mit dem Kreis Stormarn sowie dem Land SH soll die Priorität einer Verbesserung des ÖPNV-Angebots betont werden.				
AUSGANGSLAGE Die Stadt Bargteheide pflegt einen guten Dialog mit dem Kreis Stormarn zum Thema ÖPNV. Die Aufnahme des Stadtverkehrs in den letzten Jahren hat das ÖPNV-Angebot deutlich verbessert.				
BESCHREIBUNG Im Dialog mit dem Kreis Stormarn sollte für mögliche Netzerweiterungen und weitere Angebotsverbesserungen in Bezug auf den Busverkehr in Bargteheide eingetreten werden. Auch auf die Elektrifizierung letzter Verbrenner-Fahrzeuge sollte hingewirkt werden. Im Dialog mit dem Land SH sollte die Kommune weiterhin für ein gutes Angebot (Ausbau Verbindungen, Taktserhöhungen) in Bezug auf den Bahnverkehr in Bargteheide eintreten. Hierbei sind die bestehenden Pläne zur S4-Anbindung an Hamburg zu berücksichtigen. Ein Dialog mit dem hvv soll angeregt werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Weiterführung des Dialogs mit Land und Kreis in regelmäßigen Abständen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Erfolgreich umgesetzte Projekte zur Verbesserung des ÖPNV				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung, Verkehrsbetriebe, Kreis, Land	AKTEURE Stadtverwaltung, Verkehrsbetriebe, Kreis, Land	ZIELGRUPPEN Privatpersonen, Arbeitnehmer:innen (Pendler:innen), Unternehmen, Schüler:innen	
	PERSONALAUFWAND 0,25 VZÄ	SACHKOSTEN hoch	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, Finanzierung Kreis Stormarn, ggf. noch einmal Förderung oder Beitragsunterstützung durch Unternehmen	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Kommunikation, Kooperation		WERTSCHÖPFUNG lokale Wertschöpfung über verbesserte ÖPNV-Anbindung, attraktiveres Pendeln von/nach Bargteheide	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Bus und Bahn können ca. 29.000 MWh/a eingespart werden. Durch die Elektrifizierung der Busflotte können ca. 600 MWh/a eingespart werden. Durch die Elektrifizierung des Schienenpersonenverkehrs können ca. 200 MWh/a eingespart werden.		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Bus und Bahn können ca. 9.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden. Durch die Elektrifizierung der Busflotte können ca. 200 t CO ₂ eq/a eingespart werden. Durch die Elektrifizierung des Schienenpersonenverkehrs können ca. 70 t CO ₂ eq/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN Umgestaltung des Bahnhofsumfelds		HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Umgestaltung des Bahnhofsumfelds				9
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Mobilität	langfristig	Ab 2027 – spätestens 2035	sehr hoch	mittel
ZIEL UND STRATEGIE Ein fuß- und fahrradfreundlicheres, barrierefreies und sicheres Bahnhofsumfeld trägt zur Multimodalität bei und macht die Bahn als klimafreundliches Verkehrsmittel attraktiver. Der Bahnhof dient als Umsteige- und Sammeltaxipunkt.				
AUSGANGSLAGE Im Zuge der S4-Anbindung an Hamburg soll das Bahnhofsumfeld in Bargteheide umgestaltet werden.				
BESCHREIBUNG Im Zuge der S4-Anbindung an Hamburg soll das Bahnhofsumfeld in Bargteheide insofern umgestaltet werden, als dass Belange der Fuß- und Radverkehrsfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Sicherheit (Vermeidung von Angsträumen) eine hohe Berücksichtigung finden. Zudem sollten Anzeigetafeln digitalisiert werden, um die Nutzerfreundlichkeit zu steigern. Es sollte die Qualität des Bike & Ride- sowie Park & Ride Angebots erhöht werden und die Aufenthaltsqualität am Bahnhof gesteigert werden. Dabei ist das Parkraumkonzept aus dem Jahr 2023 zu berücksichtigen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Konzepterstellung; politischer Beschluss; Umsetzung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Konzepterstellung abgeschlossen; Konzept politisch beschlossen; Umsetzung der Teilmaßnahmen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung, Land	ZIELGRUPPEN Privatpersonen, Arbeitnehmer:innen (Pendler:innen), Unternehmen, Schüler:innen	
	PERSONALAUFWAND 0,25 VZÄ	SACHKOSTEN ca. 100.000 Euro für Konzepterstellung	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, Förderung, ggf. Landes-/Bundesmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Investition, Planung		WERTSCHÖPFUNG lokale Wertschöpfung durch Attraktivitätssteigerung des Pendelns von/nach Bargteheide	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 19.000 MWh/a eingespart werden. Durch Wechsel von MIV auf Bus und Bahn können ca. 29.000 MWh/a eingespart werden.		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 6.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden. Durch Wechsel von MIV auf Bus und Bahn können ca. 9.000 MWh/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN Weiterführung Dialog zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots		HINWEISE https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/ma%C3%9Fnahmen-zur-foerderung-klimafreundlicher-mobilitaet (abgerufen am 22.01.2026)	



HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Start der operativen Umsetzung ab 2027 – Vollständige Realisierung bis spätestens 2035.

MAßNAHMENTITEL Kooperation zum Ausbau von Ladesäulen				NUMMER 10
HANDLUNGSFELD Mobilität	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Gewichtung in 2030 Umsetzung: 2031 - 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS hoch	THG-EINSPARUNG hoch
ZIEL UND STRATEGIE Ausbau von Ladesäulen für E-Pkw zur Steigerung der nachhaltigen Mobilität				
AUSGANGSLAGE In Bargteheide sind insgesamt neun öffentlich zugängliche Ladesäulen vorhanden. Es besteht ein Ladesäulenkonzept für den Ausbau in Bargteheide				
BESCHREIBUNG Der Ausbau von Ladesäulen soll durch private Anbieter erfolgen. Die Stadt Bargteheide unterstützt bei der Suche geeigneter Flächen. Das bestehende Ladesäulenkonzept kann eine gute Grundlage darstellen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Identifikation geeigneter Flächen; Kommunikation mit möglichen Investoren/Anbietern; Umsetzung von Ladesäuleninstallation durch Anbieter				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE erfolgreiche Anbietersuche sowie Umsetzung der Ladesäulen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Investoren, Stadtverwaltung	AKTEURE Investoren, Stadtverwaltung, Unternehmen		ZIELGRUPPEN Privatpersonen, Unternehmen
	PERSONALAUFWAND 0,1 VZÄ	SACHKOSTEN keine		FINANZIERUNGSANSATZ nicht relevant
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Kooperation		WERTSCHÖPFUNG lokale Wertschöpfung durch Verbesserung Standortqualität durch Ladeangebote, u.a. für Einpendelnde	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch die Elektrifizierung des MIV können ca. 14.000 MWh/a eingespart werden.		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch die Elektrifizierung des MIV können ca. 4.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			HINWEIS ZUR UMSETZUNG Die Maßnahmen der Kategorie „hoch“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2030 zur Gewichtung und Feinsteuerung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2031. Die vollständige Realisierung wird bis 2035 angestrebt.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Umstellung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet auf LED				11
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Strom	mittelfristig	Gewichtung in 2030 Umsetzung: 2031 - 2035	hoch	mittel
ZIEL UND STRATEGIE Reduzierung des Stromverbrauchs für die Straßenbeleuchtung - Das Ziel der Maßnahme ist die Beschleunigung der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel.				
AUSGANGSLAGE Bisher wurden bereits etwa 50 % der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgestellt.				
BESCHREIBUNG Die Straßenbeleuchtung im Bargteheider Stadtgebiet wird auf energiesparende LED-Leuchtmittel umgestellt. Es sollte eine beschleunigte Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED mit einer Steigerung der Austauschrate erfolgen. Bisher ist die Umstellung der restlichen 50 % der Beleuchtung innerhalb der kommenden zehn Jahre geplant. Die Umstellung für 2026 ist im Haushalt bereits berücksichtigt.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Bestandsaufnahme Leuchtmittel (bereits umgestellt/noch nicht umgestellt), Prüfung Fördermöglichkeiten, Austausch der verbleibenden Leuchtmittel				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Anteil auf LED umgestellter Leuchtmittel				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung	
RESSOURCEN UND AKTEURE	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN	FINANZIERUNGSANSATZ	
	0,2 VZÄ	hoch	Eigenmittel, ggf. Förderung	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Investition			
WIRKUNG	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel können ca. 1.000 MWh/a eingespart werden		Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel können ca. 50 t CO ₂ eq/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/sanierung-von-aussen-und-strassenbeleuchtung (abgerufen am 22.01.2026)	
HINWEISE			HINWEIS ZUR UMSETZUNG	
			Die Maßnahmen der Kategorie „hoch“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2030 zur Gewichtung und Feinsteuerung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2031. Die vollständige Realisierung wird bis 2035 angestrebt.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Umsetzung städtische Photovoltaik-Strategie				12
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Strom	laufend	Gewichtung in 2030 Umsetzung: 2031 - 2035	hoch	mittel
ZIEL UND STRATEGIE Ausbau der erneuerbaren Energien im Stadtgebiet durch die Nutzung der vorhandenen Photovoltaikpotenziale bei städtischen Gebäuden (Dach & Fassade).				
AUSGANGSLAGE Für den Ausbau der Photovoltaikanlagen an städtischen Gebäuden müssen die baulichen Voraussetzungen (u.a. Statik, Denkmalschutz) in jedem Einzelfall geprüft werden.				
BESCHREIBUNG Auf den Dächern städtischer Gebäude besteht ein gut zu erschließendes Erzeugungspotenzial durch Photovoltaik von etwa 91 GWh Strom pro Jahr. Zudem soll die Umsetzung von Parkplatz- und Fassaden-Photovoltaik als Vorbildprojekte geprüft werden. Auch die Errichtung dezentraler Speicher steht zur Prüfung offen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Prüfung der städtischen Gebäude auf PV-Tauglichkeit, Installation von PV-Anlagen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Zubaurate von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung, Genossenschaften, Stadtwerke	ZIELGRUPPEN Stadtverwaltung	
	PERSONALAUFWAND 0,3 VZÄ	SACHKOSTEN gering - mittel	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, ggf. Förderung	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Investition, Kooperation, Planung		WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Handwerksbetriebe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch den Ausbau von Dach-PV im gesamten Stadtgebiet können ca. 25.000 MWh/a eingespart werden		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch den Ausbau von Dach-PV im gesamten Stadtgebiet können ca. 17.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Die Maßnahmen der Kategorie „hoch“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2030 zur Gewichtung und Feinsteuerung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2031. Die vollständige Realisierung wird bis 2035 angestrebt.	

MAßNAHMENTITEL Implementierung Nachhaltigkeitskriterien bei Flächenvergaben über Konzeptausschreibungen				NUMMER 13
HANDLUNGSFELD Strom, Wärme, Mobilität, Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung	EINFÜHRUNG mittelfristig	UMSETZUNGS-ZEITRAUM Gewichtung in 2030 Umsetzung: 2031 - 2035	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS hoch	THG-EINSPARUNG hoch
ZIEL UND STRATEGIE Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes durch Baumaterialien über vermehrten Einsatz von nachhaltigen Materialien, wie etwa Holzbau und Recyclingstoffen.				
AUSGANGSLAGE In Bargteheide sind Nachhaltigkeitskriterien bisher nicht als verbindliches Kriterium in der Flächenvergabe verankert.				
BESCHREIBUNG Ziel der Maßnahme ist die verstärkte Nutzung von Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen aus nachhaltigen Quellen im Bauwesen. Dazu soll die Berücksichtigung dieser Materialien als Kriterium in der Vergabe städtischer Bauflächen verankert werden. Dies fördert klimafreundliches Bauen, reduziert CO ₂ -Emissionen und stärkt regionale Wertschöpfungsketten. Vorbild sind Projekte wie in München-Bogenhausen oder der HafenCity Hamburg, wo Holzbau gezielt in städtebaulichen Entwicklungsprozessen integriert wurde. Auch in Freiburg im Breisgau und im baden-württembergischen Weinstadt wurden vergleichbare Projekte umgesetzt. Ein Pilotprojekt könnte in einem neu zu entwickelnden Quartier umgesetzt werden, um Erfahrungen zu sammeln und nachhaltige Baustandards langfristig zu etablieren. Darüber hinaus können über die Bauleitplanung weitere Klimaschutz relevante Kriterien implementiert werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Kriterien der Flächenvergabe überarbeiten, relevante Nachhaltigkeitskriterien definieren, politisch beschließen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Klar definierte und umfassende Nachhaltigkeitskriterien in der Flächenvergabe				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Architekt:innen, Stadtverwaltung, Wohnungsbaugesellschaften	ZIELGRUPPEN Immobilienwirtschaft	
	PERSONALAUFWAND 0,3 VZÄ	SACHKOSTEN gering	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Ordnungsrecht, Planung		WERTSCHÖPFUNG Stärkung nachhaltiger regionaler Betriebe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Bei einer jährlichen Flächenvergabe von einem Hektar Fläche über Nachhaltigkeitskriterien können jährlich 90 t CO ₂ eq eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Die Maßnahmen der Kategorie „hoch“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2030 zur Gewichtung und Feinsteuerung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2031. Die vollständige Realisierung wird bis 2035 angestrebt.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Governance & Verstetigung				14
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Strom, Wärme, Mobilität, Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung	kurzfristig	Gewichtung in 2030 Umsetzung: 2031 - 2035	hoch	mittel
ZIEL UND STRATEGIE Durch geeignete verwaltungsinterne Strukturen soll die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und der Wärmewende begünstigt werden.				
AUSGANGSLAGE Aktuell hat das Klimaschutzmanagement die Koordination von Klimaschutz inne.				
BESCHREIBUNG Durch geeignete verwaltungsinterne Strukturen soll die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts sowie der Wärmewende gezielt unterstützt und vorangebracht werden. Dazu gehört insbesondere die Klärung von Zuständigkeiten und die Definition geeigneter Kooperationsformen innerhalb der Verwaltung. Zur Steuerung und Koordination der Maßnahmen wird eine Steuerungsgruppe gegründet. Diese hat die Aufgabe, die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts zu überwachen, bei Bedarf nachzusteuern und Prioritäten festzulegen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Identifikation von Personalbedarf und Aufgabenbereich, Definition von Zuständigkeiten, Gründung Steuerungsgruppe				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Klare Zuständigkeiten, Steuerungsgruppe aktiv, hohe Umsetzungsquote der Maßnahmen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung	
	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN	FINANZIERUNGSANSATZ	
	0,2 VZÄ	keine	Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Ordnungsrecht, Planung, Richtlinien, Strategie Evaluation		kein Potenzial	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	nicht quantifizierbar		432,6 t CO ₂ eq jährlich bei einer Reduktion von 10% der Emissionen aus kommunalen Betrieben und 0,5% der gesamten Stadtbevölkerung.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			Weitere Informationen: - https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/der-weg-zur-treibhausgasneutralen-verwaltung - https://www.kea-bw.de/kommunaler-klimaschutz/wissensportal/klimaneutrale-kommunalverwaltung (abgerufen am 22.01.2026)	

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Die Maßnahmen der Kategorie „hoch“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2030 zur Gewichtung und Feinsteuerung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2031. Die vollständige Realisierung wird bis 2035 angestrebt.

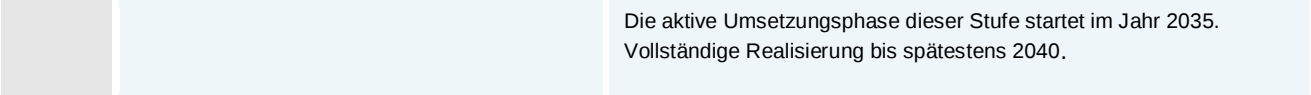
MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Klimafreundliche Mobilität in der Stadtverwaltung				15
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Mobilität	kurzfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	mittel
ZIEL UND STRATEGIE Reduzierung der fossilen Treibstoffverbräuche im städtischen Fuhrpark und Umstieg auf klimafreundliche Antriebstechnologien im städtischen Fuhrpark (inkl. Eigenbetriebe). Zudem werden alternative Angebote zur klimafreundlichen Mobilität von Mitarbeiter:innen geschaffen bzw. weitergeführt. Ziel ist die Emissionseinsparung durch den Umstieg auf den Umweltverbund.				
AUSGANGSLAGE Fahrzeuge des Bauhofs und der Feuerwehr werden noch größtenteils per Diesel betrieben. Insbesondere bei den schweren Nutzfahrzeugen und Sonderfahrzeugen fehlt es aktuell noch anpassenden und bezahlbaren klimafreundlichen Alternativen. Mobiles Arbeiten für Verwaltungsangestellte senkt Pendelaufkommen. (Regelung: 2 Tage pro Woche nach vorheriger Genehmigung) Angebote wie Fahrradabstellanlagen, Job-Rad, Job-Ticket Ladesäulen für E-Pkw und E-Bikes fördern klimafreundliches Pendeln Mobilitätzuschuss von 30 € pro Monat (für Fahrrad oder Deutschlandticket)				
BESCHREIBUNG Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und Reduzierung der Fahrzeuganzahl. Um die CO ₂ -Emissionen im Bereich der Mitarbeitermobilität nachhaltig zu reduzieren, werden bestehende Angebote zur klimafreundlichen Fortbewegung weitergeführt und durch zusätzliche Maßnahmen ergänzt. Homeofficeregulierung flexibler und einfacher gestalten sowie ggf. ausdehnen. Technische Voraussetzungen wie bspw. Chat- und Videotelefonie verbessern Dienstreiserichtlinie dahingehend anpassen, dass die Nutzung des Fahrrades für Dienstwege wieder möglich ist. Hierbei sollte eine Regelung zur Verhältnismäßigkeit der Dauer der Wege enthalten sein.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN laufende Umstellung der kommunalen Flotte; Anpassung Dienstreiserichtlinie; Beibehaltung und ggf. Anpassung Regelungen für klimafreundliches Pendeln				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Umstellung der kommunalen Flotte auf E-Pkw, Anpassung der Dienstreiserichtlinie				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung	ZIELGRUPPEN Stadtverwaltung	
	PERSONALAUFWAND 0,25 VZÄ	SACHKOSTEN Hoch (Investitionen in neue Fahrzeuge)	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, Förderung	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Kommunikation, Richtlinien		WERTSCHÖPFUNG kein Potenzial	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Die Reduzierung und Umstellung des kommunalen Fuhrparks kann zur Elektrifizierung des MIV gesamt und zur Verschiebung vom MIV zum Umweltverbund beitragen.		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Die Reduzierung und Umstellung des kommunalen Fuhrparks kann zur Elektrifizierung des MIV gesamt und zur Verschiebung vom MIV zum Umweltverbund beitragen. Einsparungen ca. 1.000 t CO ₂ eq/a (als Teil der Gesamten Einsparungen durch Elektrifizierung und Modal Shift, nicht zusätzlich).	

	Einsparungen ca. 4.000 MWh/a (als Teil der gesamten Einsparungen durch Elektrifizierung und Modal Shift, nicht zusätzlich)	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN Prüfung Potenziale Car-Sharing	HINWEISE https://www.now-gmbh.de/foerderung/foerderprogramme/elektromobilitat/#/ (abgerufen am 22.01.2026) HINWEIS ZUR UMSETZUNG Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Dialog mit Netzbetreibern zum Ausbau der Stromnetzkapazitäten				16
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS- ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Strom	kurzfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	mittel
ZIEL UND STRATEGIE Der Bau von EE-Erzeugung und neuen EE-Verbrauchern (Wärmepumpen, E-Autos) ist mit Netzkapazitäten und Ausbauplanung zu verschneiden und Maßnahmen, wie u.a. Peak-Shaving und ein Ausbau der Netzkapazitäten, sind zu prüfen.				
AUSGANGSLAGE Bargteheide liegt im Netzgebiet von TenneT und SH Netz GmbH, die für den Ausbau des Verteilnetzes zuständig sind. Diese Netzbetreiber arbeiten daran, die Einspeisekapazitäten für Photovoltaik und Windenergie zu erhöhen, insbesondere durch: Verstärkung bestehender Leitungen Digitalisierung der Netze (Smart Grid) Integration von Batteriespeichern und Flexibilitätsoptionen				
BESCHREIBUNG Um den zukünftigen Anforderungen an das Stromnetz durch den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen gerecht zu werden, ist eine fortlaufende und vorausschauende Erweiterung der Netzkapazitäten erforderlich. Die Verantwortung für die Planung, Prüfung und den Ausbau der Netzinfrastruktur liegt bei den zuständigen Netzbetreibern. Die Verwaltung unterstützt diesen Prozess durch den aktiven Dialog und Informationsaustausch mit den Netzbetreibern sowie durch die Bereitstellung relevanter Planungsgrundlagen. Insbesondere sollten durch die Netzbetreiber folgende Schritte umgesetzt werden: • Prüfung der Netzkapazitäten, um die Integration zusätzlicher PV-Erzeugungsanlagen (gewerblich und privat), Wallboxen/Ladesäulen und Wärmepumpen zu ermöglichen und notwendige Ausbaumaßnahmen frühzeitig zu planen und umzusetzen. • Ermittlung der aktuellen Netzkapazitäten im Abgleich mit potenziellen PV-Freiflächen- und Windkraft-Potenzialflächen. Dabei sollen Ausbauplanungen des Netzes als Grundlage für die Erschließung und Ausweisung geeigneter PV-Flächen dienen – insbesondere unter der Frage: Wo und wann kann der Netzzugang ermöglicht werden? • Prüfung des Bedarfs an zusätzlichen Batteriespeichern, um Netzstabilität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Kontaktaufnahme und Austauschtermine mit Netzbetreibern zu einzelnen Schwerpunkten wie aktuelle Netzkapazität, Batteriespeicher				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Zusätzlicher Ausbau von PV-Anlagen, Wallboxen etc. möglich.				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung, Netzbetreiber	Netzbetreiber	
	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN	FINANZIERUNGSANSATZ	
	0,2 VZÄ	keine	keine Kosten für die Stadt	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Beratung, Kooperation		im ersten Schritt kein direktes Potenzial, im weiteren Verlauf Stärkung regionaler Handwerksbetriebe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 100.000 MWh/a eingespart werden. Durch			

	den Ausbau von Windkraft sind es ca. 5.000 MWh/a. Durch den Einsatz von Wärmepumpen können ca. 50.000 MWh/a eingespart werden. Durch die Elektrifizierung des MIV können ca. 14.000 MWh/a eingespart werden. Die Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.	Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 79.000 t CO₂eq/a eingespart werden. Durch den Ausbau von Windkraft sind es ca. 4.000 t CO₂eq/a . Durch den Einsatz von Wärmepumpen können ca. 4.000 t CO₂eq/a eingespart werden. Durch die Elektrifizierung des MIV können ca. 14.000 t CO₂eq/a eingespart werden. Die Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN	HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Energiekonzepte für Gewerbegebiete				17
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS- ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Strom, Wärme, Mobilität	mittelfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	hoch
ZIEL UND STRATEGIE Energetische Synergieeffekte Nutzen und somit THG-Emissionen einsparen.				
AUSGANGSLAGE Bislang gibt es kein energetisches Konzept für Gewerbegebiete in Bargteheide.				
BESCHREIBUNG In den Gewerbe- und Industriegebieten bestehen vielfältige energetische Synergieeffekte, die bislang nur teilweise genutzt werden. Durch die Erarbeitung standortbezogener Energiekonzepte sollen diese Potenziale systematisch identifiziert, bewertet und für eine nachhaltige Energieversorgung erschlossen werden. Dabei werden die Bedarfe und Möglichkeiten in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität gleichermaßen berücksichtigt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verknüpfung einzelner Maßnahmen und Akteure, um gemeinsame Lösungen zu entwickeln – beispielsweise durch den Aufbau von lokalen Wärmenetzen oder die Anbindung an bereits geplante Quartierslösungen (vgl. Maßnahmen Strom/Wärme).				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Prüfung Fördermöglichkeiten, Einrichtung einer Koordinierungsstelle, Aufbau des Netzwerks, Durchführung von Beratung und Informationsbereitstellung, Öffentlichkeitsarbeit				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Anzahl teilnehmender Unternehmen, Anzahl teilnehmender Unternehmen mit THG-Bilanzen, THG-Einsparungen teilnehmender Unternehmen				
RESSOURCE N UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung, IHK, HWK	Gewerbebetriebe	
WIRKUNG	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN	FINANZIERUNGSANSATZ	
	0,2 VZÄ	keine	Eigenmittel	
HINWEISE	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			HINWEIS ZUR UMSETZUNG	



Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035.
Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Aufbau eines Dialoges mit der Landwirtschaft				18
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Landwirtschaft/ Landnutzung	mittelfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	mittel
ZIEL UND STRATEGIE				
Es soll eine Grundlage zur Umsetzung von Klimaschutzprojekten mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben geschaffen werden.				
AUSGANGSLAGE				
Landwirtschaftsbetriebe können in vielerlei Hinsicht Einfluss auf die THG-Emissionen auf dem Bargteheider Stadtgebiet nehmen. Bisher gibt es keine feste Institution für einen regelmäßigen Dialog zwischen den Landwirt:innen und der Verwaltung.				
Die Stadtverwaltung steht neuen Projekten, insbesondere der Umsetzung von Agri-PV, offen gegenüber und hat diese bereits im Freiflächen-PV Konzept bedacht.				
BESCHREIBUNG				
Es sollte ein regelmäßiger Dialog mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben aufgebaut werden. Ein Fokus könnte das Aufsetzen eines Pilotprojektes zur Agri-PV zur effizienten und gleichzeitigen Flächennutzung zur Energie- und Lebensmittelgewinnung sein. Landwirtschaftliche Flächen stehen immer stärker in Konkurrenz zu weiteren Nutzungen wie Siedlungsbau und Energieerzeugung. Mit Agri-PV kann diese Flächenkonkurrenz entschärft und ein zusätzliches Einkommen für die Betriebe generiert werden.				
Des Weiteren kann das Aufsetzen eines Pilotprojektes zu Agroforstsystemen geprüft werden. Werden Gehölze mit Ackerkulturen oder Grünland auf einer Fläche kombiniert, können sich Vorteile für die Natur und das Klima ergeben. Bäume stellen einen natürlichen Schutz vor Wasser- und Winderosion dar. Außerdem durchdringen sie den Boden mit ihren Wurzeln und machen ihn dadurch widerstandsfähiger.				
Es gilt regionale Betriebe zu vernetzen und die regional erzeugten Produkte auch in Bargteheide zu vermarkten, durch Hofläden, Automaten oder auch in lokalen Supermärkten.				
Im Dialog können Landwirtinnen und Landwirte zudem dazu motiviert werden, auf Ökolandbau umzusteigen. Durch die Einsparung von Mineraldüngern entstehen im Ökolandbau geringere Mengen an Treibhausgasen. Darüber hinaus stärkt der Ökolandbau die Bodenfunktion und erhält das Ökosystem.				
Im Rahmen des Dialogs können anhand der identifizierten Hindernisse Umsetzungshilfen und Lösungsansätze erarbeitet werden.				
Diese Maßnahme kann ggf. in Kooperation mit dem Landkreis Stormarn und den Umlandgemeinden durchgeführt werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN				
Ansprechpersonen für Dialog bestimmen, Landwirt:innen zusammenbringen, relevante Thematiken aufarbeiten				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE				
Anzahl an kontaktierten/teilnehmenden Landwirtschaftsbetriebe, Anzahl an Pilotprojekten zu Agri-PV und Agro-Forstsystemen, ökologisch bewirtschafteter Flächenanteil				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Landwirtschaftskammer, Stadtverwaltung, Umlandgemeinden	ZIELGRUPPEN Landwirtschaftsbetriebe	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN keine	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Beratung, Kooperation, Kommunikation		WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Landwirtschaftsbetriebe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar (nicht-energetische Emissionen)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Mit einer Wirksamkeitsrate von 20% dieser Maßnahme können jährlich 140 t CO ₂ eq eingespart werden.	

FLANKIERENDE MAßNAHMEN**HINWEISE**

Auf Bundesebene wurde bereits auch ein Dialognetzwerk aufgebaut. Das Dialognetzwerk zukunftsfähige Landwirtschaft bringt Aktive aus Landwirtschaft und Naturschutz zusammen. Mithilfe des Netzwerks soll frühzeitig Praxiswissen in künftige Gesetzgebungsvorhaben einfließen. Inhaltlich geht es darum, die Landwirtschaft nachhaltig umzubauen, Umwelt und Biodiversität zu schützen und dabei die Ernährungssicherheit weiterhin zu gewährleisten. Dafür sollen unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven der Praxis einbezogen werden.

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Weiterführung Waldumbau				19
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS- ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Landwirtschaft/ Landnutzung	kurzfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	gering
ZIEL UND STRATEGIE Bewertung des Zustandes der Wälder im kommunalen Besitz im Hinblick auf deren Klimaresilienz. Waldumbau hin zu klimaresilienten Mischwäldern.				
AUSGANGSLAGE Bislang gibt es keine Erhebungen über den Waldbestand. Der Bauhof führt allerdings ein Baumkataster über alle im städtischen Besitz befindlichen Bäume. Baumpflanzungen bzw. Nachpflanzungen werden kontinuierlich durchgeführt, meist mit klimaresilienteren Bäumen.				
BESCHREIBUNG Es erfolgt die Erfassung des Zustandes der Wälder im Kommunalen Besitz im Hinblick auf deren Klimaresilienz (Waldstruktur: biodiverse Mischwälder). Sollten sich hierbei signifikante Defizite herauskristallisieren, folgt die Konzipierung und Umsetzung von Maßnahmen zum Waldumbau hinzu klimaresilienten Mischwäldern. Klimaresiliente Wälder bilden eine langanhaltende Kohlenstoffsенke, da diese weniger mit Klimaschäden einhergehenden Kohlenstoffverlusten konfrontiert werden. Diese Maßnahme kann ebenfalls im Austausch mit dem Landkreis Stormarn und den Nachbarkommunen umgesetzt werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Erhebung Waldbestand, Konzipierung von Maßnahmen zum Waldumbau, Umsetzung der Maßnahmen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Abgeschlossene Erhebung des Waldbestandes, evtl. Umsetzungsgrad an Maßnahmen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung, Bauhof	Stadtverwaltung, Umlandgemeinden	Stadtverwaltung, Bauhof	
WIRKUNG	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN	FINANZIERUNGSANSATZ	
	0,2 VZÄ	Kosten für Baumpflanzungen	Eigenmittel	
HINWEISE	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar (nicht-energetische Emissionen)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Mit einer realistischen zusätzlichen Einsparung von 2,0 t CO ₂ je ha pro Jahr und Weiterführung bestehender Tätigkeiten werden jährlich insgesamt 92 t CO ₂ eq eingespart.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			HINWEIS ZUR UMSETZUNG Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Kreislaufwirtschaftskonzept & Mehrwegsysteme				20
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS- ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Beschaffung/ Ernährung	kurzfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	gering
ZIEL UND STRATEGIE Die Maßnahme zielt darauf ab, Material- und Abfallströme innerhalb der Gemeinde nachhaltig zu gestalten und Ressourcennutzung sowie CO₂-Emissionen zu reduzieren. Im Mittelpunkt soll die Förderung einer geschlossenen Materialwirtschaft, die Abfälle minimiert und wertvolle Rohstoffe im Kreislauf hält, stehen.				
AUSGANGSLAGE Die Potenziale zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und damit auch der THG-Emissionen werden bisher nicht umfassend ausgeschöpft.				
BESCHREIBUNG Es wird ein Plan erarbeitet, welcher u.a. Punkte aufgreift wie Unterstützung zirkulärer Modelle, Orte für Umweltbildung, Repair- und DIY-Workshops. Darüber hinaus sollen Leihkonzepte wie die Sachenbibliothek in der Stadtbibliothek gestärkt werden. Weitere Themen sind Lebensmittelverschwendung in kommunalen Einrichtungen und Veranstaltungen sowie Abfallberatungen und Mehrweg-Geschirr. Bargteheide verfügt über den Ring Bargteheider Kaufleute e.V., in welchem Themen wie Mehrwegsysteme zentral angesprochen werden können. Die Beschaffung von recycelten Produkten soll thematisiert und vorangetrieben werden. Dialog mit der Abfallwirtschaft Süd-Holstein über Initiativen zur vermehrten Nutzung der Bio-Tonne.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Recherche bestehender Projekte & Initiativen, Austausch mit Akteur:innen, Konzepterstellung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE fertige Konzepterstellung, im Anschluss Umsetzung von Maßnahmen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung	Gastronomie, Privatpersonen, Stadtverwaltung, Abfallwirtschaftsbetriebe	Gastronomie, Privatpersonen, Stadtverwaltung	
WIRKUNG	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN	FINANZIERUNGSANSATZ	
	0,2 VZÄ	gering, Maßnahmenabhängig	Eigenmittel	
HINWEISE	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Strategie, Kooperation		keine direkten Potenziale	
HINWEISE	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	nicht quantifizierbar		Wenn 25% der Bürger:innen erreicht werden und diese ihr Verhalten um 50% verändern, können jährlich 12,23 t CO ₂ eq eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			HINWEIS ZUR UMSETZUNG Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Flächensparende Stadtentwicklung				21
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Landnutzung	kurzfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	hoch
ZIEL UND STRATEGIE Kontrolle über Bodenversiegelung und Zuwachs von Siedlungsflächen. So werden Emissionen, die beim Beheizen großer Wohnflächen, bei Infrastrukturarbeiten und in Bezug auf Transportwege entstehen, eingespart. Eine klimagerechte Stadtentwicklung in Bestandsquartieren gilt als ergänzendes Leitmotiv.				
AUSGANGSLAGE Die Stadt Bargteheide verfolgt gesamtstädtisch das Ziel einer flächensparenden Siedlungsentwicklung. Laut Bauleitplanung wird der Bau von Mehrgeschosswohnungen angestrebt. Der Bau von Einfamilienhäusern wird zurückgestellt. Ein Baulückenkataster wird seit einiger Zeit in der Verwaltung erstellt. Die Fertigstellung liegt in unbestimmter Zukunft, aufgrund von fehlenden Programmlicenzen und Informationen.				
BESCHREIBUNG Aufsetzen eines bodenpolitischen Grundsatzbeschlusses für die Implementierung einer kommunalen Flächensparpolitik (vgl. UBA 2018). Zentral ist die Gestaltung einer möglichst flächensparenden Stadtentwicklung. Hierfür ist die Entwicklung von geeigneten Instrumenten und Verfahren (z.B. Flächenmanagementsysteme, Monitoring von Innenentwicklungspotenzialen, Baulandkataster etc.) zu fokussieren. Fertigstellung der Baulückenbörse. Ziel ist es, die Nachverdichtung anzureizen und ungenutzte Flächenpotenziale einer Bebauung zuzuführen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Weiterführung der Baulücken- und/oder Wohnungstauschbörse				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Etablierung ausgewählter Instrumente und Verfahren (siehe Maßnahmenbeschreibung); Etablierung der Baulücken-/Wohnungstauschbörse				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung	ZIELGRUPPEN kommunale Einrichtungen, Privatpersonen, Stadtverwaltung, Unternehmen	
	PERSONALAUFWAND 1 VZÄ	SACHKOSTEN Maßnahmenabhängig	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Richtlinien, Ordnungsrecht		WERTSCHÖPFUNG Förderung von regionaler Kreislaufwirtschaft; Investitionen in Bestandsgebäude	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar (u.a. nicht-energetische Emissionen)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Werden durch die Maßnahme 10% der Flächen eingespart, können jährlich 430 t CO ₂ eq eingespart werden.	

HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN	HINWEISE Ahrensburg: Der Flächennutzungsplan wurde so angepasst und Baugebiete gestrichen, dass zwangsweise in die Höhe gebaut werden muss, um die Vorgaben der Landesplanung zur Schaffung von Wohnraum zu decken (Hamburger Abendblatt 2022²). Derartiges Baulückenportal bereits in der Stadt Bergisch Gladbach etabliert. https://www.bergischgladbach.de/baulueckenboerse.aspx (abgerufen am 22.01.2026) HINWEIS ZUR UMSETZUNG Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.
----------	-------------------------------	--

² <https://www.abendblatt.de/region/stormarn/ahrensburg/article234781167/Das-ist-das-Ende-vom-Einfamilienhausbau-in-Ahrensburg.html>, abgerufen am 22.01.2026

MAßNAHMENTITEL Netzwerk Klimabildung				NUMMER 22
HANDLUNGSFELD Strom, Wärme, Mobilität, Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS-ZEITRAUM Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS mittel	THG-EINSPARUNG mittel
ZIEL UND STRATEGIE Das Ziel der Maßnahme ist der Aufbau verstärkter Klimabildungsangebote über einen Netzwerkaufbau. Die Klimaschutzwirkung der Maßnahme ist abhängig von den vermittelten Inhalten in den jeweiligen Projekten.				
AUSGANGSLAGE In der Stadt Bargteheide gibt es aktuell noch kein Netzwerk aus diversen Bildungsträger vor dem Hintergrund Klimaschutz.				
BESCHREIBUNG Die Stadt initiiert und koordiniert ein Netzwerk der lokalen und regionalen Bildungsträger (VHS, Schulen, Vereine, Initiativen etc.). Ziel und Zweck des Netzwerkes ist der gegenseitige Austausch und die Entwicklung von Bildungsangeboten zur Förderung der Wissensvermittlung im Bereich Klimaschutzbildung. Darüber hinaus sollen im schulischen Bereich Abfragen durchgeführt werden, um festzustellen, in welchem Umfang Klimaschutzbildung bereits stattfindet und welche Inhalte dabei behandelt werden. Auch die Teilnahme am Klimathon Schleswig-Holstein bildet eine partizipative Einbindung. Der Klimathon ist ein app-basierter Wettbewerb, der aus verschiedenen Challenges in den Bereichen Wohnen, Ernährung, Freizeit, Mobilität, Konsum und digitales Leben besteht. Teilgenommen werden kann alleine oder als Team.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Identifizierung Netzwerkakteure, Aufbau des Netzwerks, Durchführung regelmäßiger Veranstaltungen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Anzahl durchgeführter Klimabildungsprojekte				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Bildungseinrichtungen, Landkreis, Stadtverwaltung, Interessensverbände	ZIELGRUPPEN Privatpersonen	
	PERSONALAUFWAND 0,5 VZÄ	SACHKOSTEN Ca. 5.000 Euro Sachkosten pro Jahr für Fortbildungsangebote, Veranstaltungen etc.	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, ggf. Förderung	
WIRKUNG	MASSNAHMENTYP / INSTRUMENT Bildung/Schulung		WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Bildungsträger	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Wenn 10% der Bürger:innen erreicht werden und 25% des Gelernten umgesetzt werden, kann insgesamt jährlich 163 t CO ₂ eq eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Zielgruppenspezifische Klimaschutz-Kommunikation				23
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Strom, Wärme, Mobilität, Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung	kurzfristig	Gewichtung in 2034 Umsetzung: 2035 - 2040	mittel	hoch
ZIEL UND STRATEGIE Zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen sollen wirkungsvoll die Personen und Organisationen adressieren, die für die Umsetzung der Maßnahmen zentral sind.				
AUSGANGSLAGE In Bargteheide werden aktuell bereits einige Kommunikation- & Bildungsangebote im Bereich Klimaschutz angeboten.				
BESCHREIBUNG Um die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen nachhaltig zu unterstützen, sollen zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien entwickelt und umgesetzt werden. Ziel ist es, die jeweils relevanten Personen und Organisationen mit passgenauen Informationen und Anreizen zu erreichen und dadurch ihre aktive Beteiligung am Klimaschutz zu fördern. Die Ansprache orientiert sich an den Lebenssituationen und Bedürfnissen der Zielgruppen. So können etwa öffentlichkeitswirksame Aktionen im Bereich nachhaltige Mobilität ein niederschwelliger Einstieg sein – beispielsweise durch die kostenlose Ausgabe oder Verlosung von Deutschlandtickets für neu Zugezogene oder frisch gewordene Eltern. Darüber hinaus sind weitere Formate denkbar, wie Informationsveranstaltungen für lokale Unternehmen, Beratungsangebote für Hausbesitzer:innen oder Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Themenfelder festlegen, Netzwerk aufbauen, Kommunikationsprojekte durchführen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Anzahl der Teilnehmenden an den Bildungsprojekten, durch Medien erreichte Personen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung, VHS, Privatpersonen, Schulen	ZIELGRUPPEN Privatpersonen	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN geringe Sachkosten (z.B. Lehrmaterialien); ggf. Kosten bei der Nutzung für externes Fachpersonal	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Kommunikation		WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Bildungsträger	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Wenn 30 % der Bürger:innen erreicht werden und diese ihr Verhalten um 15% verändern, können jährlich 220,1 t CO ₂ eq eingespart werden.	

FLANKIERENDE MAßNAHMEN**HINWEISE**

Beispiel „Natürlich Heidelberg“ der Stadt Heidelberg:

<https://www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/Angebote+Kits+und+Schulen.html#boden-und-bodenlebenwesen>.

(abgerufen am 22.01.2026)

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Die einzelnen Maßnahmen der Kategorie „mittel“ sind dem Hauptausschuss im Laufe des Jahres 2034 zur Beratung vorzulegen. Die aktive Umsetzungsphase dieser Stufe startet im Jahr 2035. Vollständige Realisierung bis spätestens 2040.

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Prüfung Potenziale Car-Sharing				24
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS- ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Mobilität	mittelfristig	2035 – 2040	niedrig	gering
ZIEL UND STRATEGIE				
Angebot von Car-Sharing-Fahrzeugen zur Reduktion von Pkw im Privatbesitz				
AUSGANGSLAGE				
Derzeit gibt es kein Car-Sharing-Angebot in Bargteheide.				
BESCHREIBUNG				
Vor einigen Jahren wurde bereits die Wirtschaftlichkeit eines Car-Sharing-Angebots geprüft und sich politisch gegen eine Einführung entschieden. Bei einer Änderung der Rahmenbedingungen sollte die Wirtschaftlichkeit eines Car-Sharing-Angebots, welches ggf. gemeinsam mit Bad Oldesloe und Ahrensburg bereitgestellt wird, erneut geprüft werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN				
Wiederauflage Prüfauftrag; Durchführung der Prüfung in Abstimmung mit Nachbarkommunen; Umsetzung/nicht-Umsetzung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE				
Umsetzung Car-Sharing sofern wirtschaftlich				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE		ZIELGRUPPEN
	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung, Umlandgemeinden, Unternehmen		Privatpersonen, Unternehmen
	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN		FINANZIERUNGSANSATZ
	gering (für Prüfung)	keine		nicht relevant
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Kooperation, Strategie		bei Umsetzung Wertschöpfung ggf. durch regionale Anbieter	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	Car Sharing kann zur Elektrifizierung des MIV gesamt und zur Verschiebung vom MIV zum Umweltverbund beitragen.		Car Sharing kann zur Elektrifizierung des MIV gesamt und zur Verschiebung vom MIV zum Umweltverbund beitragen.	
	Einsparungen ca. 11.000 MWh/a (als Teil der Gesamten Einsparungen durch Elektrifizierung und Modal Shift, nicht zusätzlich)		Einsparungen ca. 3.500 t CO ₂ eq/a (als Teil der Gesamten Einsparungen durch Elektrifizierung und Modal Shift, nicht zusätzlich).	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
	Klimafreundliche Mobilität in der Stadtverwaltung		https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/ma%C3%9Fnahmen-zur-foerderung-klimafreundlicher-mobilitaet (abgerufen am 22.01.2026)	
			HINWEIS ZUR UMSETZUNG	
			Umsetzungs- und Prüffenster im weiteren Verlauf von 2035 bis 2040.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Ernährungsstrategie städtische Einrichtungen				25
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS- ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Beschaffung/ Ernährung	kurzfristig	2035 – 2040	niedrig	mittel
ZIEL UND STRATEGIE THG-Reduktion durch verstärkt pflanzliche, ökologische und regionale Ernährung				
AUSGANGSLAGE Die bisherigen Zuschlagskriterien für Caterer setzen derzeit noch keine klimaschonenden Standards. Es werden keine Anforderungen zur Reduktion von tierischen Lebensmitteln gestellt. Derzeit gibt es noch keine Ernährungsstrategie für die Schulen und Kitas Bargeheides sowie für die Stadtverwaltung. Es wird aktuell eine neue AVO erarbeitet, in welche zu einem späteren Zeitpunkt auch ein Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung integriert werden soll. Inhalte und Ausprägungen dieses Leitfadens sind noch nicht abzusehen.				
BESCHREIBUNG Die Lebensmittelproduktion ist ein erheblicher Faktor für Treibhausgasemissionen. Besonders die Erzeugung von tierischen Produkten belastet das Klima stark, während pflanzliche Alternativen einen deutlich kleineren CO₂-Fußabdruck hinterlassen. Es wird ein Ernährungskonzept für kommunale Einrichtungen in Kooperation mit den beteiligten Akteur:innen (Schulen, Kitas) mit verbindlichen Vorgaben zu einer vegetarischen/veganen Ernährung und zu Teilen ökologischen Gerichten erarbeitet. Zudem werden Empfehlungen zu saisonaler und regionaler Kost gegeben. Die Vorgaben werden auf alle Einrichtungen angewendet, auf die die Stadt Zugriff hat. Es sollten Zielwerte formuliert werden, wie etwa die Umstellung aller Kitas auf vollständig vegetarische Ernährung bis 2030 (analog zu Freiburg und Hamburg) und 70 Prozent vegetarische Ernährung bis 2030 in allen anderen Einrichtungen. Zudem sollten mit der Preissetzung der Gerichte Anreize gesetzt werden: bspw. könnte definiert werden, dass Gerichte, die Fleisch oder Fisch enthalten, um mindestens 25 Prozent teurer sein sollten als vegetarische oder vegane Gerichte. Für Kitas und Schulen soll zudem eine Förderung von "Klimatellern" geprüft werden, um klimafreundliche und gesunde Ernährung für alle zugänglich zu machen. Dieselben Vorgaben sollen beim Catering der Verwaltung bei (Groß-)Veranstaltungen etc. angewendet werden. Entsprechende Vergabekriterien sind zu implementieren.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Kontaktaufnahme mit beteiligten Akteur:innen; Strategieerstellung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Fertigstellung einer Strategie; Etablierung bindender Vorgaben				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung, Landwirt:innen, Gastronomie	Gastronomie, Privatpersonen, Stadtverwaltung	
WIRKUNG	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN	FINANZIERUNGSANSATZ	
	0,2 VZÄ	keine	Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Strategie, Kooperation		Stärkung regionaler, ökologischer vegetarischer Lebensmittelproduzenten	
WIRKUNG	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	nicht quantifizierbar (u.a. nicht-energetische Emissionen)		Mit einer durchgängig vegetarischen Menügestaltung ließen sich jährlich 202,6 t CO ₂ eq einsparen.	

FLANKIERENDE MAßNAHMEN**HINWEISE**

Im Kreis Hamburg Ost wird in 81 Kitas nur noch vegetarische Kost serviert. In ganz Freiburg gibt es in Kitas und Grundschulen rein vegetarische Gerichte.

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Umsetzungs- und Prüfenster im weiteren Verlauf von 2035 bis 2040.

MAßNAHMENTITEL Anpassung Stellplatzsatzungen				NUMMER 26
HANDLUNGSFELD Mobilität	EINFÜHRUNG mittelfristig	UMSETZUNGS-ZEITRAUM Bewertung im Jahr 2037	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS zurückgestellt	THG-EINSPARUNG mittel
ZIEL UND STRATEGIE Förderung des Radverkehrs und Reduzierung des MIV durch fahrradfreundlichere Stellplatzsatzungen				
AUSGANGSLAGE Die Stellplatzsatzung für die Stadt Bargteheide wurde 2024 überarbeitet. Es besteht jedoch Potenzial, diese noch fahrradfreundlicher zu gestalten.				
BESCHREIBUNG Bei der nächsten Überarbeitung der Stellplatzsatzungen sollten der Fahrradverkehr eine stärkere Berücksichtigung finden. Zudem sollte nur die Mindestanzahl von Stellplätzen gemäß Landesbauordnung errichtet werden dürfen, um einer unverhältnismäßigen Flächenversiegelung entgegenzuwirken. Es ist außerdem zu prüfen, inwiefern die Option der Erstellung von Mobilitätskonzepten im Sinne einer Förderung des Umweltverbunds konkretisiert werden kann. Auch eine Regelung, welche in anderen Kommunen Anwendung findet, nach der je bspw. 5 Stellplätze ein Baum gepflanzt werden muss, ist zu prüfen. Auch eine PV-Pflicht auf Großparkplätzen ist zu prüfen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Überarbeitung Stellplatzsatzungen, Anwendung der Satzungen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE erfolgreiche Anwendung der überarbeiteten Stellplatzsatzungen				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Architekt:innen, Stadtverwaltung, Politik	ZIELGRUPPEN Privatpersonen, Unternehmen, Immobilienbesitzende, kommunale Einrichtungen	
	PERSONALAUFWAND 0,1 VZÄ	SACHKOSTEN gering	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Ordnungsrecht		WERTSCHÖPFUNG kein Potenzial	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 19.000 MWh/a eingespart werden		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 6.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuft Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Parkraumbewirtschaftung & Umwidmung				27
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Mobilität	mittelfristig	Bewertung im Jahr 2037	zurückgestellt	hoch
ZIEL UND STRATEGIE Verkehrsverlagerung und THG-Einsparungen durch eine Rücknahme von Privilegien für den MIV				
AUSGANGSLAGE Derzeit sind die Parkplätze in Bargteheide kostenfrei. Einige politische Beschlüsse liegen vor, in denen sich aus Sorge vor Umsatzverlusten örtlicher Geschäfte gegen eine Parkraumbepreisung entschieden wurde. Das Konzept zur Parkraumneuordnung im Umfeld des Bahnhofs Bargteheide liegt vor.				
BESCHREIBUNG Für eine erfolgreiche Verkehrswende sind sowohl Attraktivitätssteigerungen des Umweltverbunds als auch eine Reduzierung der Privilegien für den MIV notwendig. Daher sollten in Bargteheide die Potenziale für eine Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt geprüft werden. Zudem sollten an geeigneten Stellen aktuell für Parkraum genutzte Flächen zugunsten des Umweltverbunds wegfallen. Aktuelle Studien weisen darauf hin, dass durch Parkraumbepreisung und -abbau keine Umsatzverluste für örtliche Geschäfte zu erwarten sind, da diese nun vermehrt durch Zufußgehende frequentiert werden und die Aufenthaltsqualität gesteigert wird. Es sollen zunehmend Abstellplätze für Fahrräder und E-Roller geschaffen werden.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Entwicklung eines Konzepts zur Parkraumbewirtschaftung; Umwidmung von Parkplätzen bei Bedarf zugunsten des Umweltverbunds; Umsetzung Konzept Parkraumbewirtschaftung				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Umsetzung Parkraumbewirtschaftung				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung, RBK	ZIELGRUPPEN Privatpersonen	
	PERSONALAUFWAND 0,5 VZÄ	SACHKOSTEN hoch (jedoch auch Einnahme aus Bewirtschaftung)	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, Fördermittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Ordnungsrecht, Planung		WERTSCHÖPFUNG lokale Wertschöpfung durch Steigerung der Aufenthaltsqualität	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 19.000 MWh/a eingespart werden. Durch Wechsel von MIV auf Bus und Bahn können ca. 29.000 MWh/a eingespart werden.		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch Wechsel von MIV auf Fuß- und Radverkehr können ca. 6.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden. Durch Wechsel von MIV auf Bus und Bahn können ca. 9.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN Umsetzung Konzept Nahmobilität		HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuft Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Eignungs- & Wirtschaftlichkeitsprüfung Windkraftanlagen				28
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Strom	mittelfristig	Bewertung im Jahr 2037	zurückgestellt	mittel
ZIEL UND STRATEGIE				
Erzeugung erneuerbarer Energie auf Stadtfläche durch die Errichtung einer Windkraftanlage.				
AUSGANGSLAGE				
Es wurden bereits erste Analysen durch das Hamburg Institut erstellt, durch die theoretische Potenzialflächen ermittelt wurden. In Bargteheide gab es bereits Bestrebungen einen Bürgerwindpark zu erreichen. Diese wurden jedoch auf Grund rechtlicher Belange bzgl. des EU-Beihilferechtes beigelegt.				
BESCHREIBUNG				
Es gilt, die im IKS ermittelten Flächenpotenziale einer individuellen, konkreten Eignungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen. Bei positiven Aussichten für Windenergieprojekte kann auch die Ansprache von Bürgerenergiegenossenschaften für die Umsetzung sinnvoll sein und die Akzeptanz vor Ort stärken. Auch die Kombination mit PV-Parks sollte geprüft werden. Grundsätzlich bieten Windenergie- und PV-Anlagen Synergieeffekte bei der Umsetzung am selben Standort, etwa bzgl. der Kapazität des Netzanschlusses (tendenziell gegenläufige Abhängigkeit der Stromerzeugung von der Wetterlage) aber auch weiterer Infrastruktur wie etwa Zuwegungen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN				
Fachliche Prüfung der ausgewiesenen Gebiete, Neuvorlage im Ausschuss und weitere politische Diskussion, Bürgergenossenschaften einbeziehen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE				
Beauftragung einer Eignungs- & Wirtschaftsprüfung				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE		ZIELGRUPPEN
	Stadtverwaltung	Stadtverwaltung, Ingenieurbüro		Stadtverwaltung, Ingenieurbüro
	PERSONALAUFWAND	SACHKOSTEN		FINANZIERUNGSANSATZ
	0,2 VZÄ	mittel		Eigenmittel, ggf. Förderung
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT		WERTSCHÖPFUNG	
	Investition, Kooperation, Planung		kein direktes Potenzial	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ)		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ)	
	Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 100.000 MWh/a eingespart werden. Durch den Ausbau von Windkraft sind es ca. 5.000 MWh/a. Die Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.		Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 79.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden. Durch den Ausbau von Windkraft sind es ca. 4.000 t CO ₂ eq/a . Die Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE	
			HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuften Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.	

MAßNAHMENTITEL Ausbau von PV-Anlagen auf Privstdächern				NUMMER 29
HANDLUNGSFELD Strom	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Bewertung im Jahr 2037	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS zurückgestellt	THG-EINSPARUNG hoch
ZIEL UND STRATEGIE Das Ziel ist die Klimaschutzwirkung durch den Ausbau der PV-Kapazitäten.				
AUSGANGSLAGE Es findet bereits eine energetische Beratung, auch in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale, in Bargteheide statt.				
BESCHREIBUNG Verstärkte Initialberatung für Privathaushalte. Zudem sollte die Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern großer Dachflächen forciert werden. Diese Projekte zielen auf die Beratung und Unterstützung von Solarinteressierten ab.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Ausbau des Beratungsprogramms für Privatpersonen, Kooperation mit der Verbraucherzentrale				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Zubaurate von PV-Anlagen auf privaten Gebäuden				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung, Verbraucherzentrale		ZIELGRUPPEN Privatpersonen
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN gering		FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Beratung		WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Handwerksbetriebe	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch den Ausbau von Dach-PV im gesamten Stadtgebiet können ca. 25.000 MWh/a eingespart werden		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch den Ausbau von Dach-PV im gesamten Stadtgebiet können ca. 17.000 t CO ₂ eq/a eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE Lokale Teilhabe insbesondere für einkommensschwache Haushalte unterstützen HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuften Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.	

MAßNAHMENTITEL Bürgerenergieprojekte unterstützen				NUMMER 30
HANDLUNGSFELD Strom, Wärme	EINFÜHRUNG laufend	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Bewertung im Jahr 2037	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS zurückgestellt	THG-EINSPARUNG mittel
ZIEL UND STRATEGIE Durch die Unterstützung von Bürgerenergieprojekte soll die Akzeptanz der Energiewende gefördert werden. Außerdem wird die lokale Energiewende unterstützt.				
AUSGANGSLAGE In der Bevölkerung gibt es bereits Initiativen für Bürgerenergieprojekte und der Wunsch nach Investitionsmöglichkeiten in Klimaschutz und erneuerbare Energien ist verbreitet.				
BESCHREIBUNG Die Stadtverwaltung wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten, z.B. durch die Bereitstellung von städtischen Flächen oder durch Beratungen und Begleitung der Projekte, Initiativen aus der Zivilgesellschaft für Bürgerenergieprojekte unterstützen. Ein Punkt hierbei kann der genossenschaftliche Aufbau und Betrieb eines Gebäude- oder Nahwärmenetzes sein. Dies sollte in Bereichen mit hoher Wärmedichte erfolgen. Die Teilhabe an Bürgerenergieprojekten soll für alle Menschen möglichst niedrigschwellig möglich sein.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Recherche bestehende Bürgerenergieprojekte, Einrichten einer Kontaktstelle für Interessierte, Austausch mit Vertreter:innen der Projekte mit Abfrage der Bedarfe, gemeinsames Umsetzen der Projekte				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Zuwachs an umgesetzten Bürgerenergieprojekten				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung, Zivilgesellschaftliche Initiativen für Bürgerenergieprojekte	ZIELGRUPPEN Zivilgesellschaftliche Initiativen für Bürgerenergieprojekte	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN keine	FINANZIERUNGSANSATZ keine Kosten für die Stadt	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Beratung, Kooperation		WERTSCHÖPFUNG keine direkten Potenziale	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 100.000 MWh/a eingespart werden. Durch den Ausbau von Windkraft sind es ca. 5.000 MWh/a. Durch den Einsatz von Wärmepumpen können ca. 50.000 MWh/a eingespart werden. Die Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Durch den Ausbau von Freiflächen-PV können ca. 79.000 t CO₂eq/a eingespart werden. Durch den Ausbau von Windkraft sind es ca. 4.000 t CO₂eq/a . Durch den Einsatz von Wärmepumpen können ca. 4.000 t CO₂eq/a eingespart werden. Die Werte basieren auf den theoretischen Potenzialen.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuft Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.	

MAßNAHMENTITEL				NUMMER
Prüfung Aufbau eines Pflanzenkohlekreislafes (in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden)				31
HANDLUNGSFELD	EINFÜHRUNG	UMSETZUNGS-ZEITRAUM	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS	THG-EINSPARUNG
Landwirtschaft/ Landnutzung	mittelfristig	Bewertung im Jahr 2037	zurückgestellt	gering
ZIEL UND STRATEGIE Ziel der Maßnahme ist die Bewertung potenziell nutzbarer Biomasseabfälle in Bargteheide für die Pflanzenkohleherstellung mittels bestehender/neuer Pyrolyseanlage, sowie deren Einbindung in regionale Kreisläufe. Pflanzenkohle ist eine Negativemissionstechnologie. Zudem trägt diese Maßnahme mit potenzieller Abwärmegewinnung zur Dekarbonisierung des Wärmesektors bei.				
AUSGANGSLAGE Derzeit befindet sich keine Pyrolyseanlage auf dem Stadtgebiet Bargteheide.				
BESCHREIBUNG Bei der Herstellung von Pflanzenkohle wird pflanzliche Biomasse in einer sauerstofflimitierten Umgebung verbrannt. Dieser sogenannte Pyrolyseprozess führt dazu, dass ein Großteil des in der Biomasse vorhandenen Kohlenstoffs in eine stabilere Form überführt wird und bei entsprechender Anwendung, Kohlenstoff-Senken aufgebaut werden können. Verschiedene Arten von Biomasse können dabei als Ausgangsstoffe für die Herstellung von Pflanzenkohle dienen. Das bei dem Prozess entstehende Pyrolyse-Gas wird (u.a.) genutzt, um den Pyrolyseprozess am Laufen zu halten - entsprechend wird externe Energie lediglich zum Starten des Prozesses benötigt vorausgesetzt ein kontinuierliches Einspeisen von Biomasse erfolgt. Die Einbindung von Pflanzenkohle im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird hier vorrangig aufgrund ihrer Wirkung als Kohlenstoffsенke empfohlen. Weitere positive Nebeneffekte ergeben sich je nach Nutzungsart. Bei Einbringung in Böden steigert Pflanzenkohle bspw. die Wasserretentionsfähigkeit und ist somit im landwirtschaftlichen, aber auch städtischen Raum ein möglicher Lösungsansatz für weitere, aktuelle Herausforderungen. Auch durch das Beimischen von Pflanzenkohle in Baumaterialien kann es deren THG-Fußabdruck reduzieren und sogar Senken aufbauen durch die Substitution von emissionsintensiven Baustoffen mit der kohlenstoffreichen Pflanzenkohle. Zudem können Pyrolyseanlagen in Quartiere eingebunden werden, wo eine Nutzung der Pyrolysegase in BHKWs und damit eine Bereitstellung von Wärme erfolgen kann. Zu Beginn bedarf es einer Klärung, wie potenziell nutzbare Biomasseabfälle (z.B. Grünschnitt, Klärschlamm) derzeit verwertet bzw. entsorgt werden. Stellt sich hierbei heraus, dass eine größere Menge nicht im Sinne der Kreislaufwirtschaft aufbereitet wird, so bietet sich die Herstellung von Pflanzenkohle als ein passendes Bindeglied an. Es gilt von Anfang an zu bedenken, wie die Pflanzenkohle aus dem entsprechenden Ausgangsmaterial später potenziell genutzt werden kann und darf (Hinweis: Der regulatorische Rahmen für Pflanzenkohle aus Klärschlamm ist in Deutschland derzeit noch limitierend). Für die Stadt Bargteheide kann die Einbindung von Pflanzenkohle in lokale Kreisläufe ein Leuchtturmprojekt darstellen. Sowohl bundesweit als auch international setzen erst wenige Kommunen vergleichbare Projekte um (bspw. Stockholm, und Darmstadt). Eine Einbindung der Stadt Bargteheide ist folgendermaßen vorstellbar: - Nutzung der Grünabfälle von stadteigenem Grünschnitt oder ggf. auch Klärschlamm aus kommunalen Abwasserbetrieben (siehe Hinweis oben) für die Herstellung von Pflanzenkohle - Einsatz der Pflanzenkohle auf dem Stadtgebiet (städtische Grünflächen, Baumrigolen) und ggf. Vertrieb von Pflanzenkohle an Privatpersonen (ggf. in Kooperation mit umliegenden Kommunen)				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Ermittlung von potenziell nutzbarer Biomasse; ggf. Austausch mit Betreibern der Pyrolyseanlagen; Prüfung von Fördermöglichkeiten; ggf. Konzipierung einer eigenen Pyrolyseanlage				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Bau/Nutzung einer Pyrolyseanlage; zu Pflanzenkohle umgewandelte Biomasse; ggf. durch die Pyrolyseanlage eingespeiste Wärmemenge in Wärmenetze				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN	AKTEURE	ZIELGRUPPEN	
	Stadtverwaltung	Abfallwirtschaftsbetriebe, Stadtverwaltung, Stadtwerke, umliegende Gemeinden	Abfallwirtschaftsbetriebe, Stadtverwaltung, Stadtwerke	

	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN Pyrolyseanlagen kosten im Schnitt zwischen 50.000 und 75.000 Euro	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, Förderung
WIRKUNG	MASSNAHMENTYP / INSTRUMENT Investition	WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Stoffkreisläufe; Beitrag zu Wärmenetzen; Erlöse durch Vermarktung der Pflanzenkohle und ggf. Verkauf von Kohlenstoff-Zertifikaten	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar (nicht-energetische Emissionen)	THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN	HINWEISE Ggf. Förderprogramm: Klimaschutzinitiative - Innovative Klimaschutzprojekte (BMWK) Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) (BMUV) (Zuschuss): • Abs. 4.2.6: Aufbau von Strukturen zur Sammlung von Garten- und Grünabfällen aus dem privaten, kommunalen und gewerblichen Bereich • Abs. 4.1.6: Erstellung von Machbarkeitsstudien (ggf. förderfähig: Einbindung Pflanzenkohle in Quartierskonzept) HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuften Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.	

MAßNAHMENTITEL Prüfung Einführung Verpackungssteuer				NUMMER 32
HANDLUNGSFELD Beschaffung/ Ernährung	EINFÜHRUNG mittelfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Bewertung im Jahr 2037	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS zurückgestellt	THG-EINSPARUNG gering
ZIEL UND STRATEGIE Die Maßnahme zielt darauf ab einen Anreiz zur Reduzierung des Verbrauchs an Einwegverpackungen durch zusätzliche Kosten bei dessen Erwerb zu schaffen.				
AUSGANGSLAGE Zudem trat am 1. Oktober 2023 das Verpackungsgesetz des Bundes (VerpackG) in Kraft, welches unter § 33 besagt, dass bei allen außer Haus verkauften Getränken und Speisen den Kund:innen eine Mehrwegverpackung als Alternative zur Einwegverpackung angeboten werden muss.				
BESCHREIBUNG Es sollte mittelfristig eine Prüfung zur Einführung einer Verpackungssteuer für Bargteheide durchgeführt werden. Alleine in Deutschland werden pro Jahr 3 Milliarden Kaltgetränkebecher, 2,8 Milliarden Heißgetränkebecher sowie 4,3 Milliarden Essensboxen verbraucht. Zusammen mit weiteren Einwegprodukten belasten diese Wegwerfprodukte das Klima mit 830.000 Tonnen CO₂ (Deutsche Umwelthilfe 2023. https://t1p.de/jupza). Als Anreiz zur Verwendung von Mehrwegsystemen werden Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck, sofern Speisen und Getränke darin bzw. damit für den unmittelbaren Verzehr an Ort und Stelle oder als mitnehmbares Take-away-Gericht oder -Getränk verkauft werden, besteuert. Zahlen müssen die Verkaufsstellen von Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck, die darin Speisen und Getränke für den sofortigen Verzehr oder zum Mitnehmen ausgeben. Dass die Verpackungssteuer im Wesentlichen rechtmäßig ist, hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entschieden. Eine Orientierung kann die Umsetzung in Tübingen geben: In Tübingen gilt seit Januar 2022 eine Steuer auf Einwegverpackungen. Der Steuerbetrag beträgt: • 0,50 Euro (netto) für Einwegverpackungen wie zum Beispiel Kaffeebecher • 0,50 Euro (netto) für Einweggeschirr wie zum Beispiel Pommesschalen • 0,20 Euro (netto) für Einwegbesteck und andere Hilfsmittel wie zum Beispiel Trinkhalm oder Eislöffel Es gilt zudem, Kontrollmechanismen für den Gebrauch von Einwegverpackungen nach § 33 des VerpackG zu schaffen.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Handlungsfelder identifizieren, Umsetzbarkeit der Steuer in Bargteheide prüfen, Steuer aufsetzen und kommunizieren				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Entscheidung über Einführung der Steuer, danach Umsetzung; bei Umsetzung eingespartes Verpackungsmaterial und Einnahmen durch Steuer.				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Gastronomie	ZIELGRUPPEN Gastronomie, Privatpersonen	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN ggf. Kosten durch externe Prüfung/Rechtsgutachten	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Richtlinien		WERTSCHÖPFUNG Steuereinnahmen. Reduktion der Ausgaben für Stadtreinigung	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Bei einer Effektivität der Maßnahme von 20% (Nutzung von Mehrfachverpackungen von 20 % der Bevölkerung) sind jährlich	

		Einsparungen von 183,11 t CO ₂ eq möglich (Eigene Berechnung in Anlehnung an die „Arbeitshilfe zur Ermittlung der Treibhausgasminderungen“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit)
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN	HINWEISE Beispiel Stadt Tübingen: https://www.tuebingen.de/verpackungssteuer (abgerufen am 22.12.2025) HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestufteten Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.

MAßNAHMENTITEL Weiterführung der Baumschutzsatzung				NUMMER 33
HANDLUNGSFELD Landnutzung	EINFÜHRUNG Weiterführung bestehender Maßnahme	UMSETZUNGS-ZEITRAUM Bewertung im Jahr 2037	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS zurückgestellt	THG-EINSPARUNG gering
ZIEL UND STRATEGIE Baumpflanzungen im Stadtgebiet generieren Kohlenstoffsinken und haben des weiteren positive Effekte im Bereich der Gesundheit und Klimaanpassung. Indirekte Effekte zur Treibhausgas-Vermeidung bestehen durch den kühlenden Effekt auf umliegende Gebäude.				
AUSGANGSLAGE In Bargteheide existiert bereits eine Baumschutzsatzung.				
BESCHREIBUNG Eine Vielzahl an Stadtbäumen erzeugt direkte (Entzug von Kohlenstoff aus der Atmosphäre inkl. Speicherung) und indirekte (z.B. Beschattung und dadurch Kühlung von Gebäuden, welches wiederum zu einem geringeren Nutzungsbedarf von Klimaanlagen führt) Klimaschutzwirkungen. Neben den Klimaschutzfunktionen der Bäume bilden sich positive Synergien zu den Themenfeldern Gesundheit und Klimaanpassung.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Identifizieren möglicher umnutzbarer Flächen/zu entsiegelnde Flächen				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Anzahl jährlich gepflanzter Stadtbäume im zeitlichen Verlauf				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Stadtverwaltung	ZIELGRUPPEN kommunale Einrichtungen, Privatpersonen	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN Kosten fallen an durch Baumsetzlinge, Errichtung und Pflege; ggf. Kosten zur Durchführung von Entsiegelung (Kosten liegen hier bei ca. 25-40 Euro pro m²)	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Investition		WERTSCHÖPFUNG keine Potenziale	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) keine		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Wenn die übliche Fällungsrate durch diese Maßnahme um 50% reduziert wird, lassen sich jährlich 0,96 t CO ₂ eq einsparen.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE Stadtbaumkonzept Düsseldorf: Im Rahmen des Stadtbaumkonzeptes werden Baumstandorte neu erstellt oder saniert. Dafür wurden für die Jahre 2019 bis 2023 jeweils eine Million Euro bereitgestellt. Vor Ort wurden die Bäume mit dunkelgrünen Dreiböcken und dem weißen Schriftzug „Düsseldorfer Stadtbaumkonzept“ gekennzeichnet und sind darüber hinaus online unter maps.duesseldorf.de/ zu finden.	

HINWEIS ZUR UMSETZUNG

Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuftten Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.

MAßNAHMENTITEL Fördermittelberatung für Unternehmen				NUMMER 34
HANDLUNGSFELD Strom, Wärme, Mobilität, Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung	EINFÜHRUNG mittelfristig	UMSETZUNGS-ZEITRAUM Bewertung im Jahr 2037	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS zurückgestellt	THG-EINSPARUNG mittel
ZIEL UND STRATEGIE Das Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Klimaschutzaktivitäten der Bargteheider Wirtschaft.				
AUSGANGSLAGE Aktuell gibt es keine explizite keine Fördermittelberatung im Klimaschutzbereich.				
BESCHREIBUNG Eine gezielte Fördermittelberatung für Unternehmen soll durch die Wirtschaftsförderung ausgebaut werden, um aktiv und umfangreich auf Unternehmen zugehen zu können. Oftmals sind die Fördermöglichkeiten insbesondere bei kleinen Unternehmen nicht ausreichend bekannt und es fehlen Informationen über Anforderungen für und Zugang zu diesen Fördermitteln. Eine Fördermittelberatung kann unterstützen, diese Hürden zu überwinden und damit die Dynamik und Geschwindigkeit bei der Umsetzung von Maßnahmen erhöhen. Die Beratung kann sowohl leitfadengestützt als auch individuell erfolgen. Allgemein sollte eine Peergroup-Beratung ermöglicht werden, d.h. mehrere Unternehmen mit ähnlichem Beratungsbedarf parallel zu begleiten. Es ist sinnvoll, die Beratungsangebote mit den ebenfalls bereits bestehenden Angeboten der WTSH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein) im Bereich Energie und Klima abzustimmen und zusammenzuarbeiten.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Prüfung Fördermöglichkeiten, Einrichtung einer Koordinierungsstelle, Aufbau des Netzwerks, Durchführung von Beratung und Informationsbereitstellung, Öffentlichkeitsarbeit				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Anzahl Fördermittelanträge, Höhe bewilligter Fördermittel				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung	AKTEURE IHK, Wirtschaftsförderung	ZIELGRUPPEN Unternehmen	
	PERSONALAUFWAND 0,25 VZÄ	SACHKOSTEN gering	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel, ggf. Förderung	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Beratung		WERTSCHÖPFUNG Stärkung regionaler Unternehmen	
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) Ca. 3.000 MWh/a		THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) Wenn 10% der Betriebe erreicht werden und 50% ihr wirtschaften verändern, kann insgesamt jährlich 800 t CO ₂ eq eingespart werden.	
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN		HINWEISE HINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuft Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.	

MAßNAHMENTITEL Gründung eines Klimabeirates				NUMMER 35
HANDLUNGSFELD Strom, Wärme, Mobilität, Natürlicher Klimaschutz/ Konsum/ Ernährung	EINFÜHRUNG kurzfristig	UMSETZUNGS- ZEITRAUM Bewertung im Jahr 2037	PRIORITÄT HAUPTAUSSCHUSS zurückgestellt	THG-EINSPARUNG mittel
ZIEL UND STRATEGIE Klimabeirat bringt fachliche sowie gesellschaftliche Perspektiven und wirkt als Multiplikator. Dadurch wird die Akzeptanz sowie Beteiligung am Klimaschutz gefördert.				
AUSGANGSLAGE Aktuell besitzt die Stadt Bargteheide noch keinen Klimabeirat.				
BESCHREIBUNG Es wird ein Klimabeirat eingerichtet. Er setzt sich aus Vertreter:innen der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft zusammen. Mögliche Vertreter:innen könnten sein: Fachliche Expert:innen wie Vertreter:innen regionaler Klimaschutzagenturen, politische Vertreter:innen, Landwirtschaft, Handwerkskammer, Verbände, Bürgerinitiativen oder Jugendparlamente. Seine Aufgabe besteht darin, die Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts kritisch-konstruktiv zu begleiten und neue Impulse einzubringen. Gleichzeitig wirkt der Klimabeirat als Multiplikator und trägt die Anliegen sowie die Bedeutung des Klimaschutzes in die Stadtgesellschaft hinein. Ein kommunaler Klimabeirat ist in der Regel ein beratendes Gremium – kein beschlussfassendes Organ im rechtlichen Sinne. Er hat die Möglichkeit, Empfehlungen oder Gutachten zu Beschlussvorlagen des Rates zu geben.				
HANDLUNGSSCHRITTE UND ZEITPLAN Öffentlichkeitsarbeit, Aufruf Bewerbung Klimabeirat, Auswahl/Aufstellung des Klimabeirats, Austauschtreffen mit dem Klimabeirat				
ERFOLGSINDIKATOREN / MEILENSTEINE Beteiligung Klimabeirat				
RESSOURCEN UND AKTEURE	INITIATOREN Stadtverwaltung	AKTEURE Privatpersonen, Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft	ZIELGRUPPEN Privatpersonen, Wirtschaft, Wissenschaft	
	PERSONALAUFWAND 0,2 VZÄ	SACHKOSTEN keine	FINANZIERUNGSANSATZ Eigenmittel	
WIRKUNG	MAßNAHMENTYP / INSTRUMENT Kommunikation, Kooperation	WERTSCHÖPFUNG kein Potenzial		
	ENDENERGIEEINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar	THG-EINSPARUNGEN (quantitativ) nicht quantifizierbar		
HINWEISE	FLANKIERENDE MAßNAHMEN	HINWEISE HIIINWEIS ZUR UMSETZUNG Alle als „ZURÜCKGESTELLT“ eingestuften Maßnahmen werden fest auf das Jahr 2040 terminiert. Die politischen Gremien werden diese Projekte im Laufe des Jahres 2037 anhand der dann aktuellen Haushalts-, Rechts- und Technologielage vollumfänglich neu bewerten.		